

INHALTSVERZEICHNIS

SEKTIONSLEBEN

Grußwort des 1. Vorsitzenden	2
Einladung ordentliche Mitgliederversammlung	3
Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung	4
Partylöwe/ -in gesucht	5
Buchvorstellungen	6
Sektionsabende u. Veranstaltungen	8
Seniorenwandern	11
Hilfsprojekt LADAKH	12
Vorstellung Wanderführer Sebastian Haertl	15
Jubilare Adventfeier	17
Geburtstage Nov. 2009 - April 2010	18
Verschiedenes	20
Jubiläumsfeier - 60 Jahre DAV Sektion Ringsee	22

BERICHTE

Lang is her	24
Matterhorn	25
Mt. Blanc	32

JUGEND

JDAV Programm	38
Übernachtungsparty	42

TOUREN & KURSE

Mit dem Rennrad über die Alpen	44
Skitourenwoche Schweiz	46
Winterwanderungen	47
Termine	50
Trekking Tour LADAKH	52

FAMILIENGRUPPE

Kratzmühle	54
Naturlehrpfad Obereichstätt	55
Herbstwanderung in Schernfeld	56
Bad Kohlgrub	59
Der Jägersteig	60
Riesenhütte / Chiemgau	62
Schlauchbootfahrt auf der Altmühl	64
Klettern in Konstein	66
Hüttentour Sarntal	67
Vater und Sohn	74
Ein tolles Bergjahr geht zu Ende	76
Termine	77

KLETTERN

Soul Moves	78
Programm Klettergruppe	80

KLETTERZENTRUM

Info	81
------	----

GESCHÄFTSSTELLE

Infos zur Geschäftsstelle	82
---------------------------	----

RINGSEER HÜTTE

Anmeldung, Übernachtungsgebühren, Hinweis	83
Parkplatzregelung	84

ANSCHRIFTEN & INFOS

Funktionsträger und Fachübungsleiter der Sektion Ringsee	86
Impressum	88

GRUSSWORT DES 1. VORSITZENDEN

Liebe Sektionsmitglieder, liebe Freunde und Förderer der Sektion Ringsee und des DAV-Kletterzentrums Ingolstadt,



das Jahr 2009 und damit das Jahr unseres 60jährigen Bestehens neigt sich dem Ende entgegen. Mit der Sonderausgabe des Vereinshefts, der sehr schönen Sektionsfeier mit Bergmesse im Juli auf der Ringseer-

Hütte in der Jachenau und der Jubiläumsveranstaltung mit Tag der offenen Tür und dem Festvortrag von Reinhold Messner im Oktober haben wir unseren 60sten gebührend gefeiert.

Erstmals können wir in diesem Jahr auch acht Mitglieder für ihre 60jährige Vereinszugehörigkeit ehren – wir haben dies bei unserer Adventsfeier am 27.11.2009 im DAV-Vereinshaus gebührend getan.

„Stillstand bedeutet bekanntlich Rückschritt“ – und so starten wir in den dritten und vorerst letzten Bauabschnitt beim Bau des Kletterzentrums – der Gestaltung des Außengeländes. Um dabei das Potential unserer Mitglieder zu nutzen, gibt es hierfür im ersten Schritt einen Ideen- und Gestaltungswettbe-

werb – auf die Ergebnisse bin ich schon heute gespannt.

Ich möchte mich an dieser Stelle auch ganz herzlich bei all denjenigen Mitgliedern bedanken, die während des vergangenen Jahres durch ihr Engagement und ihren Einsatz zum großartigen Erfolg und Gelingen des Sektionslebens beigetragen haben – **HERZLICHEN DANK**.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen allen eine besinnliche Vorweihnachtszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest, ein erfolgreiches und vor allem gesundes neues Jahr 2010 und viele unfallfreie Touren mit der Sektion Ringsee.

Mit herzlichen Grüßen

Stefan Moser
1. Vorsitzender

EINLADUNG

ZUR ORDENTLICHEN
JAHRESMITGLIEDERVERSAMMLUNG
DER SEKTION RINGSEE e.V.

am Dienstag, den 23.3.2010
um 19.30 Uhr im DAV-Vereinsheim,
Baggerweg 2, 85051 Ingolstadt

TAGESORDNUNGSPUNKTE:

1. Begrüßung durch den 1.Vorsitzenden Stefan Moser
2. Gedenken an verstorbene Mitglieder
3. Wahl des/der Protokollführer/innen
4. Genehmigung des Protokoll der JMV vom 31.3.2009
5. Geschäfts- und Tätigkeitsberichte
6. Bericht des 1.Schatzmeisters mit Ergebnis 2009
und Haushaltsvoranschlag 2010
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Antrag auf Entlastung der Vorstandschaft
9. Grundsatzbeschluss zum 3.Bauabschnitt mit Gestaltung Außen-
kletterbereich, Freifläche und Bau einer Kinder & Jugend-Hütte
10. Anträge
11. Sonstiges

Ingolstadt im November 2009



Stefan Moser
1.Vorsitzender

P.S.:

Anträge zur JMV sind schriftlich bis spätestens 5.3.2010 an den
1.Vorsitzenden Stefan Moser zu stellen.

Mail: stefan.moser@dav-ringsee.de



PROTOKOLL

der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 10.11.09

Teilnehmer: 19 Mitglieder (9 A-Mitglieder, 8 B-Mitglieder, 0 C-Mitglieder, 1 Junior Mitglieder)

Zeit: 19:45 – 20:15 Uhr im DAV Vereinsheim 'Am Baggerweg 2' in Ingolstadt

Tagesordnung:

TOP 1: **Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Stefan Moser**

- Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß im Vereinsheft! Juli 2009

TOP 2: **Tagesordnung**

- Satzungsänderung aufgrund eines Grundsatzbeschlusses des Bundesfinanzministeriums zur Zahlung von Aufwandsentschädigungen.
- Ohne eine entsprechende Anpassung der Satzung droht der Verlust der Gemeinnützigkeit für die Vereine!

TOP 3: **Vorstellung und Diskussion des Formulierungsvorschlages des DAV**

Der § 15 Abs. 4 der Satzung vom 21.01.04 soll deshalb nach Maßgabe des DAV-Hauptvereins wie folgt geändert werden:

Bisher:

§ 15 Abs. 4: Die Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig.

Neu:

§ 15 Abs. 4: Die Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig.

Der Vorstand kann bei Bedarf eine Vergütung nach Maßgabe einer Aufwandsentschädigung im Sinne des § 3 Nr. 26a EStG beschließen.

Die Satzungsänderung wurde per Handzeichen, wie vorgeschlagen, einstimmig von der Versammlung beschlossen.

Die Sitzung wurde um 20:15 Uhr geschlossen.

Ingolstadt, den 10.11.2009

Stefan Moser
(1. Vorsitzender)

Wolfgang Max
(Schrift- und Protokollführer)



PARTYLÖWE/-IN GESUCHT!

Aufgrund der stetig wachsenden Nachfrage unserer Mitglieder suchen wir dringend Unterstützung zur Betreuung von Veranstaltungen im Vereinsheim!

Die Aufgaben, die den oder die Interessierten erwarten sind vielfältig, abwechslungsreich und überraschend, denn keine Veranstaltung läuft nach demselben Schema ab.

Gesucht werden Leute mit großem Organisationstalent und couragiertem, freundlichem Auftreten, die die Arbeit sehen und selbständig erledigen.

ECKPUNKTE WÄREN ZUM BEISPIEL:

- **Arbeitszeit** - meistens Freitag oder Samstag vom frühen Abend bis spät in die Nacht bzw. früher Morgen
- **Küchendienst** - Getränkeausschank inkl. – auffüllung und - abrechnung, Spüldienst
- **Saaldienst** – Betreuung des Büfetts, Kenntnis der Musikanlage bzw. des Beamers

Von interessierten Sektionsmitgliedern erwarten wir Bereitschaft und Spaß an dieser bezahlten Tätigkeit im Sektions-Team.

Interessierte melden sich bitte bei Brigitte Hils [0841/74282](tel:084174282)
oder per Mail an: juergen.hils@web.de



Christl
Ihr Bäcker

Zum Wandern gehört a richtige Brotzeit!

- 15 Brotsorten zur Auswahl
- **alle** Brotsorten nach hauseigenem Rezept und mit hauseigenem Natursauerteig hergestellt
- wir verarbeiten **keine Fertigmischungen!!**

**Münchenerstr. 73, Regensburgerstr 258
Zuchering Netto-Markt, Gaimersheim Netto-Markt**



BUCHVORSTELLUNGEN

von Gerd Stiebert



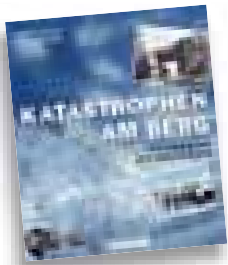
Der Winter steht vor der Türe und in den Bergen ist alles schon weiß eingeschneit. Passend dazu ist für die Skitourengeher gerade ein etwas anderes Buch erschienen: „Wochenenden im Tiefschnee – Die besten Hütten für Skitouren in den Ostalpen“. Zwischen dem Engadin und dem Gasteiner Tal stellt der Autor Peter Keill 31 Hütten vor, die in idealen Tourengebieten liegen und immer weit mehr Touren als für ein Wochenende bieten. Die Hütten haben unterschiedlichen Komfort, ihre Öffnungszeiten sind ab und zu ganzjährig, manche haben Winterlager, die meisten öffnen etwa Anfang bis Mitte Februar. Die Touren werden bezüglich erforderlicher Kondition, Technikanspruch, Orientierung und alpiner Beurteilung sowie Abfahrtslänge bzw. –schwierigkeit kategorisiert.

Keill, Peter: Wochenenden im Tiefschnee; 144 Seiten; 19,95 EUR, Bruckmann-Verlag



Und es gibt noch einen neuen Skitourenführer bei Bruckmann: „Schneesichere Skitouren zwischen Allgäuer und Berchtesgadener Alpen“. 60 Touren -mit Schneegarantie- werden -für jeden Schwierigkeitsgrad zwischen dem Bodensee und Dachstein nördlich des Alpenhauptkamms- beschrieben. Nicht ganz die Hälfte davon liegt nördlich des Inntals, sind also als Eintagesfahrten leicht zu machen. Die Touren haben alle das DAV-Siegel „Naturverträgliche Skitouren“ und sind in drei Schwierigkeitsgrade unterteilt.

Strauß, Andrea und Andreas: „Schneesichere Skitouren zwischen Allgäuer und Berchtesgadener Alpen“; 192 Seiten; 19,95 EUR, Bruckmann-Verlag



Nun ein paar Titel zum Wünschen oder Verschenken, die für den Gabentisch gut geeignet sind.

Ohne im reißerischen Boulevardzeitungsstil daherzukommen, haben Horst Höfler und Gerlinde Witt einen Bildband über die Tragödien der Alpingeschichte verfasst. So werden Unglücke von Bergsteigern sowie Bergstürze, Eisstürze oder Lawinenglücke dokumentiert und anschaulich erklärt. Im Vordergrund soll das Andenken an die Opfer stehen.

Der reich bebilderte Band „Höfler/Witt: Katastrophen am Berg“ ist bei Bruckmann erschienen, kostet 24,95 EUR und umfasst 144 Seiten.



Alexander Huber hat einen Bildband über „Free Solo“ herausgebracht. Klettern in der reinsten Form: ohne Gurt und ohne Seil am senkrechten Fels. „Free Solo“ ist die ungeschminkte Auseinandersetzung zwischen Berg und Mensch, die man in dieser Intensität sonst nirgendwo findet. In dem mit spektakulären Bildtafeln versehenen Band erzählt Alexander Huber über die eigenen Erfahrungen und dokumentiert 100 Jahre Klettergeschichte: Von Paul Preuß, dem Pionier des freien Kletterns, über John Bachar, der in den siebziger Jahren mehr als irgendjemand sonst das Idealbild des Free-Solo-Kletterns prägte bis zur Spitzenleistung des Tiroler Hansjörg Auer durch

den „Fisch“ in der Marmolada Südwand. Das Buch enthält Textbeiträge von John Long, John Bachar, Wolfgang Güllich, Peter Crot und anderen.
Alexander Huber: „Free Solo“; blv-Verlag, 160 Seiten, 29,90 EUR

Nicht nur ein wunderschönes Bilderbuch ist der Band „**Legendäre Erstbesteigungen**“ von Stephen Venables. Es beinhaltet auch viel Text über die Teufelskerle, die den Aufbruch ins Ungekannt wagten. Dieses Buch erzählt die Geschichte jener Männer und Frauen, die in den vergangenen 150 Jahren ihr Leben riskierten, um sich ihrer großen Leidenschaft – dem Bergsteigen – zu widmen.
Stephen Venables: „**Legendäre Erstbesteigungen**“, Bruckmann-Verlag, 192 Seiten, 34,90 EURO

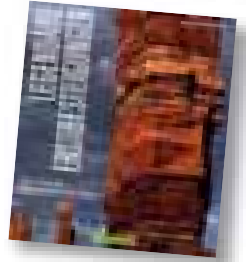
Für die Kletterer gibt es einen neuen Erbse-Comic-Band, der „**Weggefatz**“ heißt. Er ist bei Panico erschienen und kostet wieder 10,00 EUR. Wer Erbse kennt, liebt ihn, wer ihn noch nicht kennt, muss einfach mal reinschauen.

Und noch was für Kletteranfänger ist bei blv erschienen: Das offizielle Lehrbuch zum DAV-Kletterschein heißt „**Indoor-Klettern**“. Es erklärt in prägnanter und anschaulicher Art (mit vielen Abbildungen) alles über Ausrüstung, Sicherheit und Technik. Das Buch hat 126 Seiten und kostet 16,95 EUR

Übrigens haben wir noch einige von Reinhold Messner signierte Exemplare seines neuesten Buches „Westwand. Prinzip Abgrund“ (S. Fischer-Verlag; 252 Seiten; 19,95 EUR) für Euch vorrätig.

Einen schneereichen, sonnigen und erlebnisreichen Bergwinter wünscht Euch

Euer
Gerd Stiebert



SEKTIONSABENDE UND VERANSTALTUNGEN 2009-2010

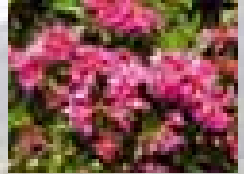
15. Dezember 2009

Auf den Spuren des Glücks - Michel Steinhoff

Ein Jahr in den Bergen.

In den vier Jahreszeiten, beginnend im Winter zeigt uns Michel Steinhoff den Jahresablauf in den Bergen. Eindrucksvolle Bilder mit

Musik untermalt entführen uns in die grandiose Bergwelt. Gerade richtig in der Adventszeit erleben wir einen meditativen Vortrag ganz besonderer Art der zum Nachdenken anregt. Michel Steinhoff ist staatl. geprüfter Bergführer. Aus dieser Zeit sehen wir brillante Fotos von Blumen und Stimmungen wie wir sie aus den Bergen kennen.



18. Dezember 2009

Wintersonnwendfeier



Unser traditionelles **WINTERSONNWEND-FEUER** wird (Jörg Waibel sei gedankt) am Freitag, den 18.12.2009 entzündet.

Für das leibliche Wohl ist (Jürgen und Brigitte Hils sei gedankt) gesorgt. Gäste sind herzlich willkommen.

Ab 18:30 Uhr gibt es für eine Pauschale von

€ 5,- für Erw. bzw.

€ 1,- für Kinder (bis 1,50 m)

Deftiges und heiße Getränke.

Das Feuer wird gegen 19:30 Uhr angezündet.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

19. Januar 2010

LADAKH – Berge, Klöster & Buddhismus

Vortrag von Stefan Moser

Ladakh ist politisch in die nordindische Provinz Jammu & Kaschmir eingebettet und liegt von Himalaya-Riesen umgeben im mittleren Indus des Dreiländerecks Indien, Pakistan und China.

Geographisch im Süden durch den Himalaya-Hauptkamm vom indischen Subkontinent und im Norden durch die Karakorum-Kette vom tibetischen Hochland abgetrennt konnte sich Ladakh vergleichsweise unabhängig und ohne allzu große Auswirkungen der regionalen Konflikte entwickeln. Ladakh hat eine Größe von ca. 96000 km² (Bayern & Hessen), zählt ca. 180000 Einwohner (1,5 Einw./km²), liegt auf einer Höhe zwischen 3350 m und 7650 m und ist zu 85 % von Gebirgen bedeckt.

Kulturell und sozial ist Ladakh auch heute noch stark vom tibetischen Buddhismus geprägt, weshalb Ladakh auch „Klein-Tibet“ genannt wird.

Zielort für Touren in Ladakh ist die auf 3600 m Meereshöhe liegende Hauptstadt Leh, die auf dem Landweg via Himachal Pradesh über mehrere 5000 m hohe Pässe sowohl aus dem Kullutal und Manali als auch via Kaschmir über Srinagar erreichbar ist. Die schnellste, bequemste und mittlerweile auch sehr günstige Anreise ist mehrmals täglich per Flugzeug via Delhi möglich.

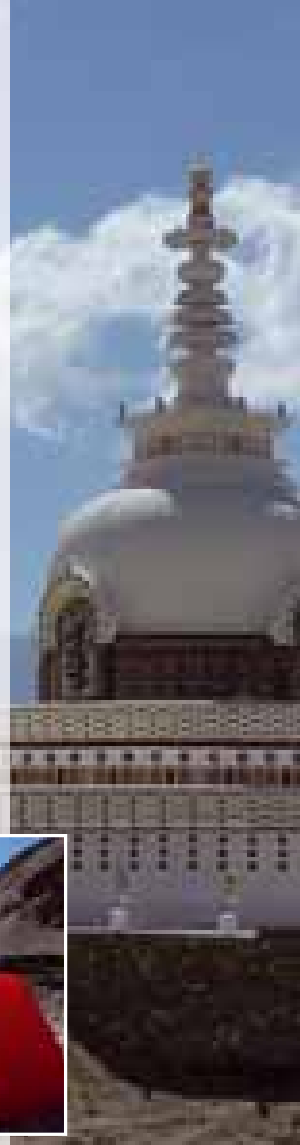
Geprägt ist Ladakh von einsam gelegenen Dörfern, einer tiefen Religiosität, Spiritualität und Freundlichkeit der einheimischen Bevölkerung, von hohen Bergen und einem vielfältigen und bunten buddhistischen Klosterleben.

Stefan Moser erzählt in seinem Vortrag über eine 5-wöchige Reise nach Ladakh mit Trekkingtouren, der Besteigung des 6150 m hohen Stok Kangri als auch über Menschen, Klöster und die Spiritualität des Buddhismus in Ladakh.

Im Anschluss an den Vortrag wird Stefan Moser über die im September 2010 geplante Ladakh-Reise der Sektion Ringsee und über das neue Hilfsprojekt der Sektion Ringsee für ladakhische Bergsteigerinnen und Bergsteiger informieren.

Der Eintritt zu dem Vortrag ist frei.

Gäste sind herzlich willkommen.





16. Februar

Faschingsdienstag

An alle Faschingsmuffel! Wir möchten auf unseren dritten Dienstag – Vereinsabend - nicht verzichten. Deshalb werden wir uns zu einem Ratschabend mit Musik (keine Angst – niemand muss Tanzen) und kulinarischem aus der Vereinsküche treffen. Wer gut dichten kann darf natürlich gerne eine kleine Büttenrede zum Besten geben.

>> Wir sind offen für alles. <<

16. März 2010

Grandiose Nationalparkwelten der USA

Edmund Rieger u. Manfred Schuhmann

Grand Canyon, Monument Valley, Sequoja National Park
Kennен die meisten von Film und Fernsehen.

Edmund Rieger und Manfred Schuhmann haben auch kleinere, nicht minder faszinierende Nationalparks in Utah, Nevada und Kalifornien besucht.

Ob der Bryce Canyon mit seinen farbigen Felsformation, der Arches Nat.Park mit den unglaublichen Felsbrücken und –toren, der Yosemite mit den riesigen Granitwänden, der Antelope Canyon mit den von tosenden Gewässern ausgewaschenen Felsgängen, der Zion Park mit einer wirklich atemberaubenden Landschaft ; dazu das berühmte Tal des Todes auf dem Weg nach Las Vegas, es wird viel zu sehen und zu staunen geben.

Die altherwürdigen Bäume im Sequoja Park, die ältesten Lebewesen der Welt mit ihren teils über 3000 Jahre alten Stämmen bringen uns auch ein wenig zum Nachdenken über so manches vermeintlich Wichtige im menschlichen Leben.

Wir dürfen uns auf einen interessanten und spannenden Vortrag freuen.

20. April 2010

Thema steht noch nicht fest

SENIORENWANDERN 2010

Auch im neuen Jahr 2010 bleiben die Senioren der DAV-Sektion Ringsee mobil!

Wie bisher, wird der zweite Mittwoch im Monat als Wandertag im Vereinskalendar festgeschrieben. Nach wie vor werden die Ziele zwei Tage zuvor, also am Montag vor dem Wandertag, im Donaukurier bekannt gegeben. Eine Änderung, die bereits vor der letzten Wanderung im November erfolgreich praktiziert wurde, wird zukünftig beibehalten, dass bei Fahrten mit dem PKW der Treffpunkt bei der Kletterhalle sein wird.

Ein Großteil der Wanderungen wird vorwiegend in unserer Region stattfinden. Aber auch Wanderungen über unsere Region hinaus sind angedacht und stehen auf dem Programm. So sollte der 10. Februar 2010 schon einmal vorgemerkt werden. Es ist eine Winterwanderung zum Neureuthaus in den Tegnseer Bergen vorgesehen. Mittels Bayern-Ticket erfolgt die An- und Abreise mit der Bahn. Im Frühsommer wollen wir zu einer Almwanderung aufbrechen

und im Spätsommer ist wieder eine Tour auf der schwäbischen Alb geplant.

Ich hoffe, dass sich auch jüngere Senioren im Verein, Nichtmitglieder sind ebenso herzlich willkommen, angesprochen fühlen, wenngleich sie auch noch für größere Bergtouren fit sind. Hier gilt in erster Linie das Vereinszugehörigkeitsgefühl in geselliger Harmonie mit den älteren Mitgliedern verschiedener Altersstufen zu erhalten.

Also, dann auf ein neues vergnügliches Wanderjahr 2010.

Ellhard Storch





Sektion Ringsee e.V.

HILFSPROJEKT LADAKH

„Von Bergsteigern für Bergsteiger“

HIMALAYA = NEPAL!

Für viele die selbstverständliche und einzige Gleichung und so fliesen fast alle Hilfsmittel- und Lieferungen aus Europa nach Nepal!

Aber auch LADAKH liegt ebenfalls im Himalaya und zwar im nordindischen Teil des Dreiländerecks Pakistan, China und Indien. Und die Menschen und Bergsteiger/innen in Ladakh brauchen ebenfalls unsere Unterstützung! Kaum zu glauben aber wahr – bisher gibt es in Leh noch kein einziges Hilfsprojekt zur Unterstützung der dortigen Bergsteiger-Szene!

85% der Fläche Ladakhs besteht aus Bergen in Höhen von 3500 bis 7500 m – viele von ihnen ohne Namen und oftmals noch unbestiegen.

Gerade in den letzten 10 Jahren hat sich in Ladakh ein nennenswerter Trekking – und Bergsteigertourismus und dadurch auch eine ladakhische Bergsteiger-Szene entwickelt.

Die ladakhischen Bergsteiger/innen sind hoch motiviert, gut trainiert, ausgesprochen freund-

lich – aber katastrophal schlecht ausgerüstet und leider mangels Möglichkeiten auch schlecht ausgebildet, weshalb derzeit jeden Sommer ca. 20-30 nepalesische Sherpa-Guides in Ladakh tätig sind. Mit Halbschuhen, Jeans und ohne Mütze und Handschuhe bei 10 Grad Minus auf einen 6000er zu steigen bzw. Gruppen zu führen ist eher die Normalität denn die Ausnahme für die ladakhischen Bergsteiger/innen. Infrastruktur wie Toiletten, kleine Schutzhütten/Notunterkünfte/Biwakschachteln etc. am Berg – ebenfalls Fehlanzeige!

Unser Motto:

*„Von Bergsteigern für Bergsteiger“
& „Teilen macht Freu(n)de“*

Die Sektion Ringsee möchte die ladakhischen Bergsteiger/innen und deren Bergsteigerverein mit diesem neuen Hilfsprojekt bei der weiteren Entwicklung aktiv unterstützen.

In einem ersten Schritt wollen wir gebrauchte Ausrüstung unserer Mitglieder sammeln und



diese im Frühsommer 2010 auf dem Landweg nach Leh schicken. Vor Ort werden wir von der Ortsgruppe des I.M.F (Indian Mountain Foundation) mit dem Vorsitzenden Sonam Marygul, sowie den offiziellen städtischen Vertretern der Tourismus Association von Leh unterstützt, die die Verteilung des Materials organisieren werden.

In weiteren Schritten sind Hilfsangebote im Bereich der bergsportlichen Ausbildung (Höhenmedizin, Bergrettung, Führungstechnik- und taktik, Sicherungstechnik im Fels & Eis) sowie Hilfen für den Aufbau von notwendiger Infrastruktur am Berg (wie z.B. Toiletten, Müllentsorgung und kleine Schutzhütten mit Sicherheitsausrüstung) angedacht.

Materialspenden (vor allem gebrauchte Bergschuhe, Rucksäcke, Handschuhe & Mützen, Steigeisen und Eispickel) werden ab 1.2.2010 in der DAV-Geschäftsstelle entgegen genommen.

Für Geldspenden steht das Spendenkonto der Sektion Ringsee Nr. 43430 bei der Sparkasse Ingolstadt zur Verfügung. Spenden bis 100 € können mit dem Überweisungsvordruck beim Finanzamt geltend gemacht werden.

Gerne stellen wir Ihnen auch Spendenbescheinigungen aus.

Für die 100%ige Verwendung der Hilfsgüter und Spendengelder für die o.g. Projekte in Ladakh garantiert und bürgt die DAV-Vorstandschaft.

Moser Stefan





INNO-CLEAN® Kleinkläranlagen

- sauber ■ sicher ■ kostensparend
- komplett aus Kunststoff

IK KESSEL

www.kessel.de

Wärme und Behaglichkeit aus Meisterhand

DER OFEN BAUER
DIETER STOLL

- KACHELÖFEN
- ÖFEN UND HERDE
- KAMINÖFEN
- ALKOHOLÖFEN



Öffnungszeiten:

Mo.: 9.30–18.00 Uhr
 Di.–Do.: sind wir für unsere
 Kunden unterwegs
 Fr.: 9.30–18.00 Uhr
 Sa.: 9.30–13.00 Uhr
 und nach Vereinbarung

Hechtenstraße 142 · 86633 Neuburg/Donau
 Tel.: 0 84 31 - 64 78 40 · www.der-ofen-bauer.de



Liebe Bergfreunde,

seit September 2009 stehe ich unserer Sektion als DAV-Wanderleiter zur Verfügung.

Mein Name ist Sebastian Haertl, ich studiere im 3. Semester Geographie an der Universität Eichstätt. Mit meinem Engagement als zukünftiger DAV-Wanderleiter für die Sektion Ringsee, trete ich in die Fußstapfen meines Großvaters –Sepp Krammel, der sich lange Jahre als Jugendleiter und zweiter Vorsitzender für die Sektion verdient gemacht hat, sowie meiner Eltern – Franz und Gisela Haertl, die in den 90er Jahren als Familiengruppenleiter fungierten. Sie lernten mich schon von klein auf, die Schönheit der Bergwelt als schützens- und schätzenswert zu achten. Durch zahlreiche Unternehmungen mit meinen Großeltern, Eltern und bei Ausbildungskursen des JDAV, erwarb ich eine solide Basis an alpine-technischen Fähigkeiten. Ich möchte meine Begeisterung am Bergsport weitergeben und neben dem sportlichen Gedanken durch das bewusste Suchen des Naturerlebnisses meine Kameraden für die Schönheit, aber auch für die Gefährdung des einzigartigen Natur- und Kulturräumens unserer Bergwelt sensibilisieren. Die Verantwortung für deren Zukunft möchte ich weitertragen und ein Bewusstsein dafür schaffen, den Reichtum und die Vielfalt der Bergwelt zu erhal-



ten. Ich werde mich bemühen, dass diese Ziele auch bei meinen Tourenausschreibungen ausreichend berücksichtigt werden und unterwegs genauso wie die alpinsportlichen Ziele als Baustein einer erlebnisreichen Bergtour dienen.

Daher beabsichtige ich, aus genannten Gründen, zur Anreise zum Berg – sofern dies möglich ist - verstärkt auf das Angebot öffentlicher Verkehrsmittel zurückzugreifen, um in Zeiten des Klimawandels und hohen Verkehrsaufkommens stressfreie Alternativen zur konventionellen Autofahrt aufzuzeigen.

Aus Umweltschutzgründen werde ich ebenso darauf achten, Wochenend- oder Mehrtagestou-

ren genügend Raum in meinem Tourenangebot zu gewähren. Die Konzeption meines Tourenprogramms soll außerdem viele Wünsche und Ansprüche unterschiedlicher Interessens- und Leistungsgruppen berücksichtigen. Deshalb werde ich bei der Ausschreibung meiner Führungstouren auf ein ausgewogenes Verhältnis verschiedener technischer Schwierigkeitsgrade achten, sowie die Gesamtdauer der Touren möglichst abwechslungsreich gestalten.

Ich heiße daher alle Interessenten unabhängig ihrer Altersgruppe willkommen. Im Vorfeld meiner Unternehmungen werde ich einen Anmeldezeitraum festlegen, in dem bis zu einer bestimmten Frist die Anmeldung telefonisch oder per e-mail möglich ist.

Gegebenenfalls werde ich mir

das Recht vorbehalten, wenn es das Tourenziel erfordert, die Teilnehmerzahl zu begrenzen. Die notwendigen Vorinformationen bezüglich Tourencharakter und Anforderungen werden natürlich bei der Ausschreibung bekannt gegeben.

Bei schwierigeren oder mehrtägigen Unternehmungen kann dies auch in einer Vorbesprechung erfolgen.

Doch gilt es zunächst, in die Rolle als DAV-Wanderleiter hineinzuwachsen und auf das entsprechende Echo unter den Sektionsmitgliedern zu warten.

In diesem Sinne freue ich mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit und auf erlebnisreiche Touren mit Euch!

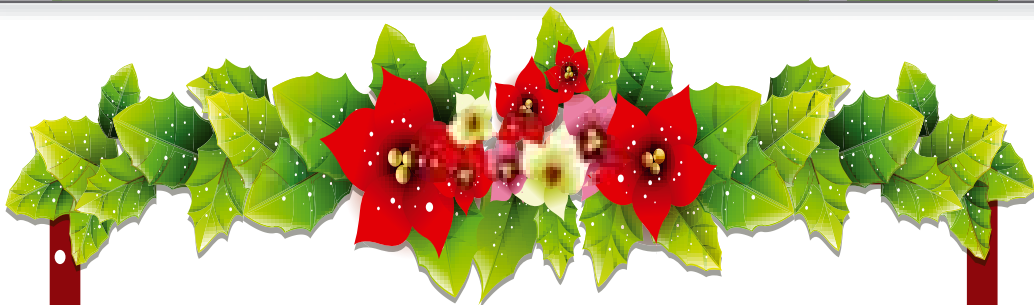
Sebastian Haertl

CW:WA
werbeagentur

Guido Krupka
Inhaber

Ingolstädter Straße 12
85080 Gaimersheim

telefon 08458-397081
telefax 08458-397083
mobil 0170-2044597
mail guido@cwwa.de
web www.cwwa.de



Jubilare zur Adventfeier 2009

Auch dieses Jahr feiern wieder zahlreiche Mitglieder unserer Sektion ein Jubiläum ihrer Zugehörigkeit im Deutschen Alpenverein. Zum erstenmal können wir auch Mitgliedern gratulieren die bereits seit der Gründung unserer Sektion – also 60 Jahre – Mitglied sind.

Wir ehrten sie anlässlich unserer Adventfeier am Freitag den 27.11.09 in unserem Vereinsheim.

60 Jahre

Buchner Johann - Buchner Resi - Fuchshuber Erich - Gaul Alfred
Schießl Franz - Truebswetter Wiltrud - Zehetbauer Anita - Zehetbauer Paul

50 Jahre

Bachschuster Maria-Luise - Hafner Walter - Lasar Gerhard

40 Jahre

Dr. Brunner Franz-Xaver - Fischer Jacob - Fischer Oskar - Fischer Paul
Kornberger Erich - Mueller Ernst - Müller-Marsell Stefan - Nowak Helga
Nowak Kurt - Regler Ursula - Zehetbauer Thomas - Dr. Zosseder Alfons

25 Jahre

Funk Erhard - Hartmann Freifried - Radle Werner - Regensburger Betty
Scharrer Manfred - Schmid Werner - Schwarzenberger Franz - Theil Werner
Wenger Andreas - Wittmann Heidi



Geburtstage

November bis Dezember 2009

50 Jahre: Seyberth Peter - Schiechel Reinhard - Schmidl Johann -
Harms Peter - Schmidl Ingrid - Schiechel Gabriele -
Klepp Manfred

60 Jahre: Hendl Gisela

65 Jahre: Leppmeier Anton - Prestele Walli - Kaehn Volkmar

70 Jahre: Kuhfeld Klaus

80 Jahre: Fuchshuber Erich - Kornberger Rudolf

81 Jahre: Rusch Marianne

82 Jahre: Fürst Johann

83 Jahre: Ihrler Gertrud

84 Jahre: Hoelzl Angela - Mayr Paula

89 Jahre: Meier Georg

90 Jahre: Feichtner Georg

Geburtstage

Januar bis April 2010

- 50 Jahre:** Jacobs Sabina - Geberl Bernd - Hehl Robert -
Bögner Thomas - Pögl - Albert - Törmer Gaby -
Korn Martina - Zug Jürgen - Peter Edeltraud -
Merkel Walter - Zwingel Walter - Roth Petra -
Ponschab Robert - Schiml Helmut - Vomberg Franziska
Finkenzeller Josef - Schraid Johannes - Koch Peter
Schmittlein Birgit - Öchsle Ditmar
- 60 Jahre:** Funk Erhard - Bauer Ludwig - Wenger Josef -
Rodosek Dusan - Haas Manfred - Bauer Martha
- 65 Jahre:** Resch Helmut - Stoiber Werner - Zehetbauer Walter -
Schoeberl Rosa - Dr. Welsch Heiko
- 70 Jahre:** Rapp Eleonore - Rothmund Brigitte
- 75 Jahre:** Schießl Franz - Lottmann Karl - Ellböck Josef -
Bold Werner
- 80 Jahre:** Grünberger Manfred - Schmautz Jakob - Hirschbeck Max
- 81 Jahre:** Zehetbauer Anita - Meierl Elfriede - Regensburger Josef
- 84 Jahre:** Hirschbeck Josef
- 85 Jahre:** Zehetbauer Paul - Kornberger Maria
- 86 Jahre:** Ihrler Otmar - Meierl Robert
- 90 Jahre:** Fischer Jacob
- 91 Jahre:** Buchner Resi



Energietechnik **Hümmer** GmbH Heizung - Sanitär - Solar- & Photovoltaikanlagen



Nie mehr abhängig sein von **Öl** und **Gas**

jetzt mit **100 % Sonnen-Energie** heizen

wir planen und installieren auch Ihr **Sonnenhaus**
oder auch Ihre neue Heizung / Solaranlage

Hagauer Straße 105 - 85051 Ingolstadt, **Tel. 0841 / 77 8 77**



VERABSCHIEDUNG

Carline Mutz hat sich aus dem Bistro-Team verabschiedet und arbeitet für 6 Monate in einem Kinderheim in Kenia

EHRENAMT MACHT STARK

Werde Teil des DAV-Teams der Sektion Ringsee. Wir suchen laufend Mitglieder die sich im Rahmen ihrer persönlichen, beruflichen und zeitlichen Möglichkeiten in das DAV-Team einbringen und den Verein aktiv mit gestalten wollen. Ob als Fachübungsleiter/in, als Ressortverantwortliche, als Vorstandsmitglied, bei der Betreuung der Ringseer-Hütte oder bei der Mitarbeit in einzelnen Projekten – die Sektion bietet für alle interessierten Mitglieder ein breites, vielfältiges und spannendes Betätigungsfeld an.

Ehrenamt macht stark – jede einzelne Person und den Verein!

Anfragen bitte per Mail unter stefan.moser@dav-ringsee.de direkt an den 1.Vorsitzenden Stefan Moser

GESTALTUNGSWETTBEWERB

„DRITTER BAUABSCHNITT KLETTERZENTRUM“

Außengestaltung des DAV-Kletterzentrums mit Außenkletteranlage, Kinder-, Jugend- und Familienräumen, Lagerfläche und Außenbeleuchtung

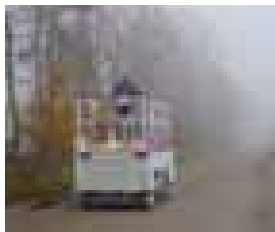
Kopien von Lageplänen sowie die Ausschreibungsunterlagen können ab Anfang Dezember in der DAV-Geschäftsstelle abgeholt werden. Die Gestaltungsvorschläge müssen bis spätestens 28.2.2010 eingereicht werden. Für die ersten drei prämierten Vorschläge sind Preise von 1000 €, 500 € und 300 € ausgelobt – die Entscheidung hierüber wird vom Bau-Ausschuss getroffen.

ES IST VOLLBRACHT!!!

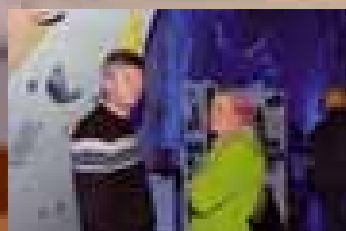
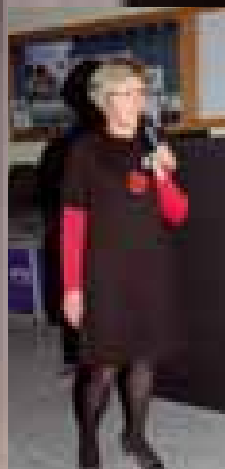
Unsere Kletterhalle ist jetzt auch von der Rückseite her deutlich erkennbar !

Danke: Klaus und Jörg...

Stefan Moser

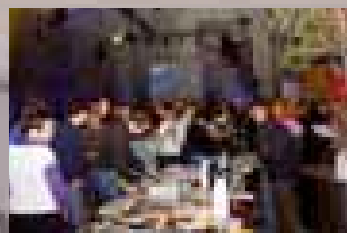
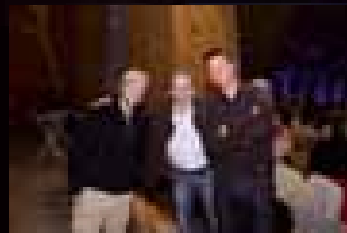
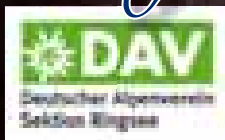


JUBILÄUMSFEIER





Jahre



LANG IS HER ...



Ein Bild aus längst vergangenen Tagen ist mir wieder in die Hände gekommen. Als frisch gebackener Skilehrwart im DAV habe ich einen Skikurs für Anfänger in der Jachenau abgehalten. Hoßbach Martl malte dazu ein witziges Plakat mit dem Motto „Skikurs Pistensau Jachenau“.

55 Jahre ist es nun her, das 14 junge Leute das Wagnis eingingen und sich mir anvertrauten. Die Jachenau war damals als Schneeloch fast berüchtigt. Lift hat es damals noch keinen gegeben, so dass zuerst mal Hang

eintreten angesagt war. Eine mühsame Arbeit, denn Schneehöhen von einem Meter und mehr waren die Regel. Bei „Latzen“ von 1,8 – 2,1 m. war meistens mehr Kraft als Technik gefragt (nicht nur beim Treten).

Pflug, Pflugbogen, Schwung zum Hang usw. wurden zu dieser Zeit als Erstes gelehrt. Am Ende der achttägigen Plageerei waren alle zufrieden.

Resümee des Ganzen:
Schee wars und a pfunds Gaudi hama a ghabt.

Zehetbauer Paul

MATTERHORN (4478M)

über den Hörnligrat – der „ganz normale Wahnsinn“!

Seit ich das erste Mal im Wallis auf einem 4000er stand, konnte ich die einzeln um Zermatt stehenden 4000er-Hörner und insb. das Matterhorn nicht mehr aus dem Kopf bekommen. Genauso erging es etwas später meinem Bruder Stefan. Allerdings schreckten uns die Matterhorn-Beschreibungen vom Andrang auf der Hütte und am Berg immer wieder ab – denn eine Bergbesteigung soll doch eigentlich auch Spaß machen?!

Aber wenn man auf genug 4000ern mit Rang und Namen gestanden hat, dann wird das Matterhorn irgendwann doch zur Pflicht! Und somit rückten die „Hörner um Zermatt“ nun in unseren Focus.

Zuerst planten wir letztes Jahr als Vorbereitung die Breithorn-Überschreitung (5 Gipfel, bis III), welche von den Zermatter Bergführern gerne als „Matterhorn-Probetour“ gemacht wird. Für uns war dies allerdings die Probetour für das Weisshorn (4505m, bis III), was letztes Jahr dann Highlight und Abschluss-Hochtour zugleich war. Ein superscharfer Berg, oben mit



3000hm Tiefblick!

Dann kam der Winter mit der Südamerika-Tour (Aconcagua-Expedition), welche unser Urlaubstage-Kontingent leider stark dezimiert hatte. Aber für den Sommer 2009 waren noch einige Tage verfügbar und so konnte es losgehen.

Als letzte Vorbereitung für das Matterhorn hatten wir folgende Touren von Zermatt aus geplant: Das Zinalrothorn (4221m, bis III) wegen dem ebenfalls recht großen Andrang am Berg sowie den relativ langen Kletterpassagen dort. Dann das Obergabelhorn (4063m, bis III+) zum „Ausloten“ der eigenen technischen Grenzen. So fühlten wir uns gerüstet für das Matterhorn (über Hörnligrat bis III-), das wir zu zweit

und natürlich - wie alle unsere bisherigen Alpentouren - ohne Bergführer machen wollten.

Schließlich war es soweit, die beiden „Probegipfel“ waren geschafft und das Wetter sollte Ende August 2009 noch einmal schön werden - und wir hatten auch Zeit! Beim Anruf auf der Hörnlihütte rechnete ich schon mit einer Absage, aber es kam nur die Gegenfrage, ob wir denn auf das Matterhorn wollten (.. falls nein, dann wohl keine Übernachtung möglich!?).

Die Autofahrt bis Täsch war lang, aber problemlos. Von dort ging es weiter nach Zermatt und hoch zum Schwarzsee. Die letzten 700hm zur Hörnlihütte auf 3260m waren in 1,5h Fußmarsch auch schnell geschafft. Die Schlafplätze dort wurden aber erst ab 15:00 vergeben, also hieß es in der Sonne relaxen und schauen: Vor uns das Matterhorn, das von der nahen Position der Hütte aus sehr

wuchtig und steil aussah. Und dieser Berg sollte nun mein 40. Alpen-4000er werden, ein würdiges Jubiläum! Da der Aufstieg zur Hütte nahezu in Falllinie zum Hörnligrat erfolgte, wurde schon der Weg bis hierher mit jedem Schritt beeindruckender. Das Matterhorn von Zermatt aus war ein ganz besonderes Erlebnis!

Dann war es 15:00, und nach 1h in der Warteschlange hatten wir endlich unsere Schlafplätze und konnten losmarschieren: Denn wir hatten heute noch vor, mind. 1h hoch zu laufen und den Weg zu erkunden, damit wir am nächsten Tag im Dunkeln halbwegs den Weg finden konnten. Die Einstiegswand wirkte zuerst überraschend rassig. Aber wenn man sich nicht auf das speckige Tau, sondern mehr auf die Griffe im Fels konzentrierte, ging alles recht flott. Schon kurze Zeit später war dann klar, dass man sich im unteren Bereich des Auf-

Umweltschonung _____ unser Selbstverständnis
Entsorgungsqualität _____ unsere tägliche Aufgabe
Energie für den Bürger _____ mit Sicherheit

MVA 
ZWECKVERBAND
MÜLLERVERWERTUNGSANLAGE INGOLSTADT

Am Mailinger Bach 141, 85055 Ingolstadt
Telefon 08 41/3 78-0, Telefax 3 78-48 49
E-Mail: info@mva.ingolstadt.de
<http://www.mva.ingolstadt.de>

stiegs tatsächlich recht einfach verlaufen konnte. Es ging weit links vom Grat im Fels und Schutt entlang - über diverse Rippen, Risse, Couloirs und kurze Bänder. Weiter oben war man näher am Grat, und dann war der Fels auch echt super! Nachdem wir auf ca. 3600hm angekommen waren und der weitere Weg halbwegs übersichtlich aussah, kehrten wir um und konnten unser Abendessen in der Hütte guten Gewissens genießen.

Abends machten die Zermatter Bergführer aus, dass es morgen um 4:20 losgehen sollte. Frühstück gab es um 4:00. Wir hatten vor, uns von der zu erwartenden Hektik nicht anstecken zu lassen und wollten „etwas später“ starten. Auch wollten wir nicht so offensichtlich hinter den „Weg-erfahrenen“ Bergführern herschleichen – im nachhinein aber wohl ein Fehler?!

Die Nacht war jedenfalls sehr ruhig, trotz rappelvoller Hütte. Um kurz vor 4:00 dann regsame Betriebsamkeit – nun schnell auf und fertig machen! Nach einem kurzen Frühstück folgte noch der obligatorische Gang auf die Toilette vor der Hütte. Als ich zurück wollte, ging das aber leider nicht mehr: Der Hütteneingang war blockiert! Denn in der Hütte



hatte sich mittlerweile das am Vorabend festgelegte Vorgehen umgesetzt, sprich drinnen vor der Tür hatte sich eine lange Schlange (bzw. mehr ein Pulk) von mit Helm, Stirnlampe und Seil bewehrten Bergführern samt Klienten aufgereiht, und genau Punkt 4:20 ging die Tür auf und der „Run auf das Horn“ ging los!

Draußen hielt sich ebenfalls ein ganzer Trupp startbereit, um sofort nach den Bergführern hinterher zu hecheln. Dem Trupp draußen war wohl klar, dass er den Weg in der Nacht nicht allein finden würde und somit auf die Lichter von „wissenden“ Vorausgehenden angewiesen war. Nachdem es nach deren Abmarsch etwas ruhiger wurde, machten wir uns fertig und starteten um 4:40. Es ging im Dunkeln ganz gut, aber wir waren froh, dass wir die Lichter (und

somit die grobe Richtung) vor uns sahen und dann auch sehr schnell die ersten eingeholt hatten. Wir konnten im „nächtlichen Umhertappen“ erfreulich gut die Richtung halten, sprich wir haben uns kaum vertan, und um 6.00 kam endlich die Dämmerung.

Um 6:40 tauchte die Solvayhütte etwas über uns auf und kurze Zeit später führten die glatten Felsplatten darunter zum ersten größeren Stau. Ein Überholen wie weiter unten ging auch nicht mehr so einfach. Um 7:15 waren wir endlich an der Biwakschachtel auf 4003m, welche sogar eine eigene Toilette hatte .. aus gutem Grund, aber das nur nebenbei! Hier hieß es wieder warten, da die obere Moseleyplatte zum nächsten Rückstau führte.

Im Aufstieg haben wir nur an den beiden Moseleyplatten (so wie viel später oben am Gipfeldach) das Seil benutzt, ebenso „oft“ wie die meisten anderen „Bergführer-losen“. Dazu folgende Anmerkung: Wer schon im Vorfeld gedenkt, viel mehr und länger sichern zu wollen, sollte sich einen Bergführer gönnen (Stichwort „Gehen am kurzen Seil“) oder unten bleiben! Wie auch immer, nach 15min Warterei am Biwak ging es weiter; und nach der Moseleyplatte war man mehr am einfachen Grat unterwegs. Um 8:00 kam auf 4100m schon das erste Fix-

seil, wieder mit kurzem Stau. Denn hier kamen uns schon die ersten im Abstieg entgegen; allerdings waren diese schon um 1:00 nachts gestartet.

Um 8:45 dann auf ca. 4300hm: Oje, schon wieder Stau; und diesmal sieht es deutlich langwieriger aus! Es kamen leider schon die nächsten Trupps zurück, außerdem war vor uns die Querung in die vereiste Nordseite und weiter oben dann das senkrechte Wandstück, alles mit Fixseilen versichert - deshalb wohl der extrem lange Rückstau! In Anbetracht der Überfüllung hier versteht man, warum einige sehr früh starten und durchrennen ... denn hier auf ca. 4300m trifft man aufeinander, entweder im Auf- oder im Abstieg .. oder bei beidem! Andererseits musste man das erlebt haben, sonst war man nicht wirklich am Matterhorn!

Hier auf 4300m ein kurzes Resümee: Bis hierher war viel im erfreulich festen Fels (sehr oft II) zu klettern, und das hatte dann richtig Spaß gemacht. Der Weg war auch nicht so steil wie es von unten ausgesehen hatte. Und die Warterei hielt sich bis hierher auch in Grenzen, aber leider nur bis hierher ...

Um 9:45 waren wir „endlich durch“ am Gipfeldach auf ca. 4360hm; endlos lange für das an sich kurze Stück! Aber was soll's, wir hatten ja Zeit, denn das Wetter blieb weiterhin super!





Oberer Grasweg 1 85055 INGOLSTADT

Tel. 0841/26222 Fax 0841/26223

info@diekueche-in.de



- ✓ Küchenverkauf
- ✓ Küchenmontage
- ✓ Küchenumbauten
- ✓ Küchenarbeitsplatten

- ✓ Küchenplanung
- ✓ Küchenmodernisierung
- ✓ Küchenumzüge
- ✓ Elektrogeräte und Spülen





einfachen, aber vereisten Schnee unspektakulär hinauf bis zum Gipfel, den wir kurz nach 10:00 erreichten.

Am Hauptgipfel selbst ging es recht ruhig zu; die meisten gingen sogar nur bis zur Madonna ganz kurz unter den Schweizer Gipfel. Wir hingegen suchten beide Gipfel auf, sprich wir gingen auch die 5min. über den Schnee Grat hinüber zum Kreuz auf dem breiteren Italienergipfel und genossen sehr lange

die total freie Rundumsicht mit Tiefblick; einfach super!

Problematisch war allerdings der Gegenverkehr, insb. das teils rücksichtslose Abseilen von überforderten Klienten durch Ihre Bergführer. Andererseits muss erwähnt werden, dass der Zermatter Bergführer-Verband die Fixseile und Sicherungen dort wirklich in einem super Zustand hält. Denn ohne die Fixseile wäre oben sicherlich eine glatte IV zu klettern; und die Begehung der vereisten Nordseite will ich mir (bei dem Andrang!) ohne die Seile auch nicht vorstellen.

Das Gipfeldach oben war nun wieder flacher, aber ohne Pickel und Steigeisen ging nichts mehr. Wegen dem hektischen Treiben hier holten wir das Seil heraus und sicherten ab nun - aus Sorge, dass einer der anderen wegrutscht und uns mitreißt. Die letzten 100hm ging es nun im

Die am Matterhorn „üblichen“ Wolken im Süden mahnten uns dann um 11:00 zum schnellen Abstieg. Beim Anblick des Gedränges unter uns wurde uns allerdings schon übel. Beim „Hauen und Stechen“ dort stellte sich auch wiederholt die Frage: Wer bekommt den letzten freien Platz an der nächsten Sicherungsstange? An der Felskante vom Gipfeldach angekommen, hieß es wieder sehr lange „Warten wegen Rückstau und Gegenverkehr“. Endlich an der Reihe, seilten wir im oberen Teil ab - wie alle anderen auch, obwohl dies oft anders beschrieben wird. Beim weiteren Abklettern am Grat mussten wir zwar immer wieder warten, aber auch Überholen war möglich. Bis etwas unterhalb der Solvayhütte



war dann der weitere Wegverlauf immer klar - aber weiter unten waren wir froh, dass wir tags zuvor den Weg erkundet hatten. Denn man konnte hier überraschend schnell den Überblick verlieren. Als wir um 16:00 endlich wieder an der Einstiegs- wand ankamen, wurden wir wie üblich schon von Gaffern erwartet. Aber sie hatten Pech, wir kamen ohne Probleme herunter! Auf der Hütte angekommen, holten wir wieder unsere Aus- weise. Denn die mussten tags zuvor alle abgeben, die das

Matterhorn ohne Bergführer machen wollten – zum Über- blick, wer wieder normal (d.h. nicht abstürzend oder ausflie- gend) herunterkommt. Von den sicherlich 80 Seilschaften heute am Hörnligrat waren vielleicht 10-15% ohne Bergführer unter- wegs; also eine kleine Zahl ... so wie fast immer.

Jetzt, wieder unten, konnten wir erst das Gipfelglück vollends genießen.

Aber das geht wohl allen so ...

Jürgen Diez

BAULIFT

*... Gipfelstürmer
mieten!*



www.baulift.de

Überschreitung MT. BLANC (4810 HM)

vom 22.08.09 – 25.08.09

Wie heißt es so schön:
„*Nach der Tour ist vor der Tour*“.



Diesem Spruch zufolge planten wir in den letzten Tagen unserer gemeinsamen Himalaya-Expedition bereits eine weitere Unternehmung. Der Mt. Blanc stand uns im Sinn. Nein, nicht den Normalweg rauf und runter, sondern eine klassische Überschreitung mit Zelt sollte es schon sein. So unsere überschwänglichen Planungen nach unserer unversehrt überstandenen Expedition.

Aber wie so oft im Leben, es kommt alles anders als geplant. Zum ersten fiel unser Sepp Gol-

der aus. Als frisch Vermählter hat man verständlicherweise andere Prioritäten. Dafür hatten sich mit dem Stefan Moser und dem Anton Spies gleich zwei starke Ersatzleute gefunden. Zum zweiten ließen unsere Arbeitgeber nur einen Zeitraum von 4 Tagen zu, so dass eine Überschreitung samt Zelt nicht machbar war.

Wir setzten daher auf Hüttenübernachtung und konnten diese bereits im Vorfeld buchen. Zwei Tage vor der Abfahrt dann ex-

zellente Wetteraussichten für die kommenden Tage. Es konnte also losgehen:

1. Tag (Samstag, 22.08.09)

Abfahrt in Ingolstadt pünktlich um 06.00 h. Der Stefan weilte zu dieser Zeit bereits in Frankreich. Um 13.00 Uhr wollten wir uns mit ihm in Chamonix treffen. Meiner Meinung nach nicht zu schaffen, schon gar nicht an einem Samstag. Die anderen waren optimistischer, einschließlich unseres Navi. Tatsächlich trafen wir kurz nach 13.00 Uhr am Zielort ein. Obwohl die großen

Gipfel allesamt in Wolken standen, war der Blick auf die sich bis knapp ins Tal (1000 Hm) ziehenden Gletscher imposant. In Chamonix herrschte hektisches Treiben vieler Bergsteiger, darunter die meisten wohl Aspiranten für den Mt. Blanc. Stefan erwartete uns schon am Parkplatz der Zahnradbahn. Diese sollte uns zu unserem Ausgangspunkt nach Montenvers bringen.

Stefan teilte uns dann leider mit, dass er wegen Ausfalls eines Kollegen in einer Jugendfreizeit nicht abkömmlich sei und er daher die Tour absagen muss. Zunächst bei allen enttäuschte Gesichter; aber die Gipfelchancen sind dadurch enorm gestiegen (so zumindest die Bemerkung eines Teilnehmers). Nach kurzer Fahrt mit der Zahnradbahn marschieren wir um 14.30 Uhr von Montenvers (1900 Hm) los. Unser Ziel für diesen Tag die Requin-Hütte (2516 Hm). Der Weg führt zunächst über Leitern am Gletscherrand ca. 100 Hm abwärts auf das ausgeaperte Eis. Leicht ansteigend geht's dann über ca. 5 km auf dem Gletscher entlang. Links von uns hohe steilzackige Gipfel. Nach knapp 2 Stunden steilt sich der Gletscher erstmals auf. Während Michl und Toni einen Weg durchs Spaltenwarr suchen, umgehen Wolfgang und ich die Spalten am rechten Moränenrand. Danach noch ca. einen Kilometer auf wiederum leicht ansteigendem Gelände rechts zum Gletscherrand und von dort am Fels über

Leitern 200 Hm hoch zur Hütte. Insgesamt gut 3 Stunden reine Gehzeit.

Die Hütte ist nur mäßig besucht, neben uns noch weitere 6 Bergsteiger. Unweit der Hütte in westl. Richtung ein riesiger steiler Gletscherbruch. Unser morgiger Weg. Wie soll man da durchkommen, fragt sich jeder. Auf der Hütte liegt ein aktuelles Foto aus, auf dem der Hüttenwirt den Weg durch den Bruch eingezeichnet hat. Vor dem Schlafengehen studieren wir den Weg noch genau ein.

2. Tag (Sonntag, 23.08.09)

Aufstehen um kurz vor 6 Uhr. Der erste Blick aus dem Fenster offenbart wolkenlosen Himmel, die Temperatur liegt so bei ca. 5 Grad. Der Gletscher schaut noch genauso furchterregend aus wie am Vorabend. Wieso soll er sich über Nacht auch ändern. Kurze Morgenwäsche, danach Frühstück und wir brechen um 06.45 Uhr auf. Zunächst führt der Weg rechts an einer Felswand vorbei. Etwa 150 Meter weiter oben bricht ein Gletscher ab. Zu unseren Füßen mannsgroße herabgebrochene Eisblöcke. Hoffentlich kommt jetzt nichts runter. Jeder versucht diese heiklen 50 Meter so schnell wie möglich zu queren. Nur 5 Minuten weg von der Hütte geht's auf den Gletscher. Wir ziehen unsere Steigeisen an und begeben uns angeseilt in das Spaltenwarr. Die ersten 300 Hm ist das Gelände ziemlich steil, Spalten mal rechts,

Unser neues **BULLS** OFF ROAD.CENTER

SIMPLON

KTM

PINARELLO

BULLS
THE RIDE YOU WANT

SCOTT

Steppenwolf



z.B. **BULLS**

"Copperhead 3 Plus"

- Alu 7005 double butted Rahmen
- Rock Shox Reba SL DA 100mm
- Formula RX Disc
- Rest: Shimano Deore XT
- Schwalbe Nobby Nic / Racing Ralph
- 11,5 kg (mit Pedale)

€ **1199.-**

(solange Vorrat reicht)

WILLNER

FAHRRADZENTRUM

www.willner-fahrrad.de

Friedrichshofener Str. 1e • 85049 Ingolstadt • Tel. 08 41/ 9 35 35-0 • info@willner-fahrrad.de



mal links umgehen und hin und wieder eine überspringen. So kommen wir auf dem Teilstück, das wir von der Hütte aus einsehen konnten, erstaunlich gut und schnell voran. Danach wird es leicht flacher, bevor es dann rechtshaltend wieder steil bergan geht und auch die Spalten unübersichtlicher werden. Hinter uns folgen noch 2 weitere Bergsteiger. Die beiden versuchen etwas höher als wir durch den Bruch zu kommen. Wir lassen uns dazu verleiten und steigen ebenfalls höher an.

Irgendwann werden die Spalten zu groß und es geht nicht mehr weiter. Wir steigen wieder knapp 100 Hm ab und versuchen einen anderen Weg. Plötzlich ein Seilzug.

Toni als Dritter im Seil stürzt in eine Spalte. Da jeder gut reagiert, fällt er nicht tief.

Er ist unverletzt und schnell wieder draußen. Keine 10 Minuten später der nächste Spaltensturz. Diesmal erwischt es den Michl, unser Schwergewicht. Eine Spaltenbrücke hält ihn nicht und er bricht als Seilerster in die ca. 10 Meter tiefe Spalte. Auch er fällt nicht tief und ist ruckzuck wieder herausgezogen. Nach knapp 4 Stunden haben wir dann endlich den Bruch hinter uns und kurz vor dem Col du Midi wird es übersichtlicher. Während einer Pause beobachten wir die Gondeln der Seilbahn, die quer über das Col du Midi verläuft. Weiter unten haben wir die Gondeln als Markierungen am

Seil gedeutet. Soviel zu den gigantischen Ausmaßen am Mer de Glace.

Nach der Pause noch ein kurzer problemloser Anstieg zum Col du Midi. Nach dessen Querung treffen wir um 12.30 Uhr auf der Cosmique-Hütte (3613 Hm) ein. Auf der herrlichen Terrasse dieser privat geführten und sehr sauberen Hütte hieß es erst mal ausruhen und Kraft tanken für den morgigen Gipfeltag. Von der sonnigen Terrasse aus lässt sich der morgige Weg auf den Tacul (4248 Hm) gut einsehen. „Wenn ich da schon oben wäre“, gab Toni beim Anblick auf die steile Flanke respektvoll von sich. Bis zum Abend treffen noch eine ganze Menge Bergsteiger ein. Fast alle kommen von der Bergstation Aiguille du Midi und möchten auf den Mt. Blanc.

Nach dem Abendessen legen wir uns frühzeitig schlafen. Im Gegensatz zu den Leuten die mit der Seilbahn hochfuhren, vertragen wir die Höhe recht gut und keiner von uns Vieren hat Kopfschmerzen.

3. Tag (Montag, 24.08.09)

Pünktlich um 3 Uhr stehen wir auf. Wir fühlen uns gut und sind auf einen langen Tag vorbereitet. Noch ausgiebig frühstücken und um 03.45 Uhr ziehen wir los. Der Himmel ist sternenklar und die Temperatur liegt ca. 3 Grad unter Null, also eher warm. Von der Hütte steigt man zuerst etwa 80 Hm ab und geht am





Col di Midi in ca. 25 Min. zum Fuße der mächtigen und insb. wegen Eisschlages nicht ganz ungefährlichen Gipfflanke des Tacul. Wir entscheiden uns seilfrei zu gehen. Der Weg ist gut ausgetreten, dafür jedoch mächtig steil. In Kehren und immer wieder vorbei an riesigen überhängenden Eisabbrüchen geht es nach oben. Bereits kurz nach halb sechs sind wir am Gipfelgrat angelangt. Obwohl es von hier aus nur noch 20 Minuten zum Gipfel des Tacul wären, gehen wir weiter Richtung Mt. Blanc. Zunächst heißt es wieder 150 Hm absteigen zum Col du Mt. Maudit. Zwischenzeitlich haben wir Tageslicht und somit Blick auf die Nordflanke des Mt. Maudit (4465). Diese ist noch steiler als die des Tacul. Wegen Seracs gehen wir schnell rechthaltend empor bis zu einer kleinen Felsinsel etwa 60 Meter vor dem Grat. Dieses letzte Stück weist Blankeis auf, ist ca. 50 Grad steil. Vor uns hantiert schon eine ganze Weile eine italienische Gruppe in diesem mit Fixseil gesicherten Abschnitt und kommt nicht so recht vorwärts. Trotz herabfliegender Eisbrocken (die wollen wohl einen Tunnel ins Blankeis schlagen) steigen wir ein und überholen in dem Steilstück die sichtlich überforderte Gruppe. Am Grat angekommen trifft uns starker Wind. Um nicht auszukühlen gehen wir zügig weiter leicht abwärts zum Col de la Brenva (4303 Hm).

Wir sehen zum erstemal den

mächtigen Gipfelaufbau des Monarchen. Von hier aus sind es noch mäßig steile monotone 500 Höhenmeter. Um 09.45 Uhr haben wir die breite Gipfelhaube des höchsten Berges der Alpen erreicht. Etwa 30 Bergsteiger stehen mit uns auf dem Gipfel und vom Normalweg sieht man noch viele Gruppen hochkommen. Wir genießen für eine knappe halbe Stunde den wunderbaren Ausblick und steigen nach den obligatorischen Gipelfotos auf dem Normalweg zur Gouter-Hütte ab. Unser ursprünglich geplanter Abstiegs- weg über die Grands-Mulets-Hütte war aufgrund widriger Bedingungen am Gletscher leider nicht möglich. Anfangs geht es auf dem sehr schmalen Bosses-Grat hinab bis zur Vallothütte, einer Biwakhütte, die auch höchstgelegenes Sch...haus Europas genannt wird. Danach geht's weiter über den Dome du Gouter und von dort zur Gouter-Hütte (3817 Hm). Bereits 50 Meter davor überall verstreut Fäkalien, dementsprechend ist auch der Geruch um die Hütte, die auch sonst nicht einladend wirkt. Unser Ansinnen dort zu übernachten verwerfen wir und steigen über einen unschönen Klettersteig hinab zur Tete-Rousse-Hütte (3167 Hm). Kurz vor der Hütte ist das berühmt berüchtigte „Große Couloir“ zu queren. Jedes Jahr kommen dort Bergsteiger aufgrund des Steinschlags zu Tode. Jeder von uns ist froh, als er die heiklen 60

Meter hinter sich gebracht hat. Wir entscheiden uns schließlich ganz abzustei- gen und marschieren noch bis zur Nid d Aigle (2372 Hm), der Bergstation der Zahnradbahn nach St. Gervais. Unterwegs sehen wir noch etwa 25 Steinböcke. Um 18.00 Uhr sind wir nach kurzer Fahrt mit der Zahnrad- bzw. Seilbahn wieder im Tal und marschieren gradlinig in die nächste Kneipe.

4.Tag (Dienstag, 25.08.09)

Gegen Mitternacht passieren wir den Bodensee und treffen schließlich um 03.15 Uhr müde in Ingolstadt ein.

Resümee:

Die von uns gewählte Aufstiegsvariante ist zumindest bis zur Cosmique-Hütte angenehm ein-

sam. Der weitere Weg von dort bis zum Gipfel des Mt. Blanc beeindruckt durch landschaftliche Schönheit und ist unserer Meinung nach viel interessanter, als der doch relativ monotone Normalweg von der Gouter-Hütte. Auch spart man sich, sofern man bis zur Tete-Rousse Hütte absteigt, eine Sardinien-Übernachtung auf der Gouter-Hütte. Die Querung des berühmten „Großen Couloirs“ empfanden wir als nicht ganz so gefährlich wie oft übertrieben geschildert wird. Insgesamt eine eindrucksvolle und schöne Tour.

Teilnehmer:

Wolfgang Max / Michael Rohrhirsch / Anton Spie / Sepp Ledl

Euer Sepp Ledl



JDAV- PROGRAMM

der Jugendgruppen der Sektion Ringsee



Kletterkurse:

Die JDAV Ringsee bietet ständig Hallenkletterkurse für Kinder und Jugendliche an. Nähere Informationen zu Termine und Kosten finden sie im Internet unter www.kletterzentrum-ingolstadt.de und dort unter Kurse / Jugendkurse

Jugendgruppen:

Die Jugendabende finden im Jugendraum im Vereinsheim im 1.Stock des Kletterzentrums in verschiedenen Altersgruppen statt. Die Jugendabende dauern 1,5 Stunden. Wir bitten um eine Anmeldung per Mail!

Jugendabende:

Kiddies (7-9 Jahre):

Ansprechpartner: Heike Wunderlich und Daria Wagner.

Freitag von 15-16:30 Uhr

Fr. 18.12.	Es weihnachtet!
Fr. 15.01.	Bouldern
Fr. 29.01.	Backe, Backe Kuchen
Fr. 12.02.	Klettern
Fr. 26.02.	Spiele
Fr. 12.03.	Basteln
Fr. 26.03.	Kreativ
Fr. 16.04.	Backe, Backe Kuchen
Fr. 30.04.	Überraschung!!!

12 MAX (10 – 13 Jahre):

Ansprechpartner: Moni Weitnauer, Markus Schreiber.

Dienstag 18.00-19.30 Uhr

Di 01.12.	Weihnachtsbäckerei
Di 15.12.	Quizabend
Di 12.01.	Klettern!
Di 26.01.	Salz im Teig
Di 09.02.	Bunter Abend
Di 23.02.	Pizzabrötchenbäcker

Di 09.03.	Boulderspieleabend
Di 23.03.	Osterhasi
Di 13.04.	Steinbock, Marmeltier und Co
Di 27.04.	Tourenplanung für 03 Mai

JU TWO (14 – 18 Jahre):

Ansprechpartner: Lisl Sauber und Basti Gaebler

Freitag von 17-18:30 Uhr

Fr. 04.12.	Schlittschuhfahren
Fr. 18.12.	Christkindlmarkt
Fr. 15.01.	Spiele
Fr. 29.01.	Skihase!
Fr 12.02.	Kein JA weil Skilager
Fr 26.02.	Bouldern
Fr 12.03.	Bowling
Fr 26.03.	VHS-Ostereiersuche
Fr 16.04.	Bitte ein anderer JL machen weil wir da Schulung haben (Klettern?)
Fr 30.04.	JDAV-Spiel

Jungmannschaft (18 – 27 Jahre)

Ansprechpartner Roland Göbel

Jeden Mittwoch ab 19 Uhr Klettertreff im Kletterzentrum Ingolstadt. >> Infos unter: r.goebel@dav-ringsee.de

Treffen und Fahrten nach Vereinbarung – einfach Kontakt aufnehmen!

Betreutes Klettern im Kletterzentrum (8 – 18 Jahre)

Einmal im Monat findet ein betreutes Klettern im Kletterzentrum statt. Die Termine sind Freitags von 17:00 – 19:00 Uhr.
Voraussetzungen: Selbstständiges Klettern und Sichern.
Ausrüstung kann nach Rücksprache geliehen werden.
Anmeldung ist erforderlich.

TERMINE:

15.01., 29.01., 12.02, 26.02, 12.03, 26.03, 16.04, 30.04.2010

Für weitere Informationen oder bei Frage, wendet euch bitte an:
Daria Wagner (daria.wagner@dav-ringsee.de)

Jugendfahrten:

20-22.11.2009 Kletterabschied

Der Klassiker im Herbst! Wir fahren Freitag auf die Hütte und lassen es uns gut gehen, Samstag machen wir eine kleine Bergtour. Spiel und Spaß kommen natürlich nicht zu kurz! Für alle ab sieben Jahren. Anmeldung bei moni.weitnauer@dav-ringsee.de

11.12. 2009 „Girls Day“- mit Heike und Moni

„Girlsday“ (Heike und Moni): Der Tag nur für euch Mädels. Wenn ihr bestimmte Interessen und Wünsche habt, teilt sie einfach Moni und Heike während den Gruppenstunden mit. Genauer wird noch bekannt gegeben, Anmeldung: heike.wunderlich@dav-ringsee.de,

19.12. 2009 Leichte Skitour mit Roland

Zum Saisonauftakt eine leichte Skitour in den bayrisch-österreichischen Alpen. Geeignet für alle die sicher Skifahren können und Kondition für einen mehrstündigen Aufstieg haben. Leihausrüstung auf Anfrage. Anmeldung und weitere Infos bei Roland Göbel.

04.01. – 08.01. 2010 Skitouren rund um Berchtesgaden (Ü16)

Skitouren rund um Berchtesgaden für alle Ü16 mit Erfahrungen im Skitouren- bzw. Schneeschuhgehen. Sicheres abfahren und Kondition für 1000 – 1200 hm Aufstieg ist Voraussetzung. Anmeldung und weitere Infos bis 01.12.09 bei Roland Göbel.

16.01.2010 Schlittenfahren am Wallberg

Neues Jahr - neues Glück, zu Fuß rauf und mit dem Schlitten wieder runter. Weitere Infos und Anmeldung bei Lisl Sauber.

13.02-16.02.2010 Skilager auf der Ringseer Hütte

Für alle ab sieben Jahren, die Ski oder Snowboard fahren können. Unser alljährlicher winterlicher Höhepunkt auf der Ringseer Hütte. Wir gehen zusammen in den umliegenden Skigebieten Ski fahren und haben unser Basislager auf der Ringseer Hütte. Anmeldung bei Moni Weitnauer.

27.02-01.03.2010 Skilager für die Großen

Entspanntes Wochenend- Skilager für alle ab 14 Jahren auf der Ringseer Hütte. Anmeldung bei Lisl und Basti.

03. 05.2010 Bergtour Ettaler Mandl

Allen Guten Dinge sind drei. Ich möchte mit allen ab 10 Jahren, die genügend Kondition für eine 6 - stündige Bergtour haben auf das

Ettaler Mandl. Das Ettaler Mandl bietet als Highlight einen kleinen Klettersteig auf den letzten Metern zum Gipfel.

Anmeldung bei moni.weitnauer@dav-ringsee.de

Pfingstferien

1. Woche Hüttentour mit Lisl und Moni in den Ammergauer Bergen
Für alle ab 10 Jahren mit Trittsicherheit und Kondition für eine mehrstündige Wanderung geht's in der ersten Woche der Pfingstferien von Hütte zu Hütte von Oberammergau nach Füssen.

Anmeldung bei moni.weitnauer@dav-ringsee.de

26/ 27. Juni 2010 Wochenende in Konstein

Wir wollen unserer Kenntnisse aus der Kletterhalle an den Fels in Konstein bringen. Für alle ab 10 Jahren, mit Übernachtung in Zelten an den Füßen der Felswände in Aicha.

Anmeldung bei moni.weitnauer@dav-ringsee.de

JDAV Ringsee

Bauer Norbert	0841 / 885 18 68	norbert.bauer@dav-ringsee.de
Clostermann Chiara		Chiara.clostermann@dav-ringsee.de
Clostermann Lenka		lenka.clostermann@dav-ringsee.de
Clostermann Luka		Luka.clostermann@dav-ringsee.de
Gaebler Sebastian	0841 / 88 51 734	basti.gaebler@dav-ringsee.de
Göbel Roland	0841/ 8855011	r.goebel@dav-ringsee.de
Heß Andrea		andrea.hess@dav-ringsee.de
Sauber Elisabeth	0841 / 88 51 734	elisabeth.sauber@dav-ringsee.de
Schreiber Markus		markus.schreiber@dav-ringsee.de
Wagner Daria		daria.wagner@dav-ringsee.de
Weitnauer Moni	08458 / 8855011	moni.weitnauer@dav-ringsee.de
Winkler Florian	0841/ 9516158	florian.winkler@dav-ringsee.de
Wunderlich Heike	0151/ 18338467	heike.wunderlich@dav-ringsee.de

ÜBERNACHTUNGSPARTY

am 09. Oktober 2009

Am Freitag 09 Oktober war es wieder soweit:

Übernachtungsparty der JDAV im Kletterzentrum.

Um halbe acht trafen sich 17 Kinder und Jugendliche und 4 Betreuer um miteinander einen schönen Abend zu verbringen. Punkt acht war auch schon die bestellte Pizza da. Der Hunger war groß, die bestellte Menge Pizza aber größer. Macht nichts, dann haben wir was für den Mitternachtsimbiss.

Weil im Kletterzentrum noch Betrieb war, haben wir uns einen Film reingezogen: Sissi und der wilde Kaiser von Bully Herbig. Nach dem Film war die Kletterhalle ganz leer. Wir haben dann in der Burg fangen gespielt und dann mussten wir uns die Augen verbinden und erst die Treppe von der Burg hinunter und anschließend geometrische Figuren mit einem Seil bilden. Gott sei Dank hatten drei oder vier die Augen nicht verbunden und durften den Rest dirigieren.

Zum krönenden Abschluss machten wir noch eine Nachtwanderung durch den Luitpold Park. Das war leicht gruselig! Die Kleinen unter 12 mussten dann ins Bett und die Großen haben sich noch einen Film angeschaut. Samstag gab es noch



ein gemütliches und gemeinsames Frühstück und um 10 Uhr wurden alle abgeholt.

Es war ein sehr schönes Event!

Mit dabei waren:

Luis, Lukas, Celine, Julika, Bianca, Leonie, Leon, Leon, Dominik, Eric, Felix, Sophia, Constanze, Miriam, Toni, Annika, Lisl, Basti und Daria

Moni



VAUDE ist ein Markenname. VAUDE ist ein Markenname. VAUDE ist ein Markenname.

WIR LIEBEN ERFINDEN ...



VAUDE
die welt in schuhe und mehr

VAUDE - Die Kunst der Form

Handing Kanten mit der VAUDE Nähmaschine. Die
Unschönheit professioneller Handarbeit. Jeder
einzelne Schritt ist wichtig.

www.vau.de



• **VAUDE** •

• **Engpasskompetenz im Markennord**



MIT DEM RENNRADE ÜBER DIE ALPEN

LA ROUTE DE GRANDE ALPE –

mit dem Rennrad vom Lac Lemman zum Mittelmeer

Die Grand Traverse Alpe wurde 1937 nach mehrjähriger Bauzeit für den Straßenverkehr geöffnet und stellt die Nord-Südverbindung durch die französischen Alpen dar.

Bei ca. 500 km Gesamt-Distanz wer-

den wir vom 14.8. – 22.8.2010 in Tagesetappen von 80 – 130 km und Höhenunterschieden bis zu 3000 Hm/Tag die höchsten und namhaftesten Alpen-Pässe wie z.B. Col du Telegraph, Col du Galibier, Col Izoard, Col du Iseran überwinden und nach 8 Tagen das Mittelmeer bei Menton erreichen – mit dem Renn-Rad eine der großen sportlichen Herausforderungen in den Alpen.

Zur Route siehe auch:

www.grande-traversee.com

Die Anreise von Ingolstadt zum Startpunkt erfolgt am Samstag, den 14.8.2010 per Kleinbus nach Thonon-les-Bains am Südufer des Lac Lemman von wo aus wir, stets begleitet vom Kleinbus, die Alpenüberquerung in Angriff nehmen werden.

Teilnehmer/innen & Voraussetzungen

Max. 8 TN plus 1 Fahrer/in, guter Trainingszustand mit Rennrad, Tagesetappen bis zu 130 km bei bis zu 3000 Hm/Tag; größte Pass-Höhe am Col de la Bonette mit 2860 m

Unterkünfte:

8 Übernachtungen/HP im DZ in Gasthöfen/Hotels bzw. Unterbringung in Gite/Logis du France

An/Abreise – Transport & Begleitfahrzeug:

Mercedes Sprinter Fa. AVIS, langer Radstand

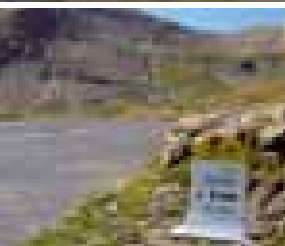
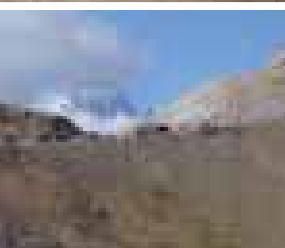
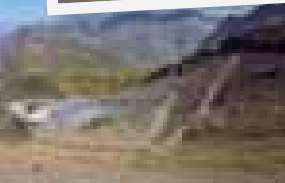
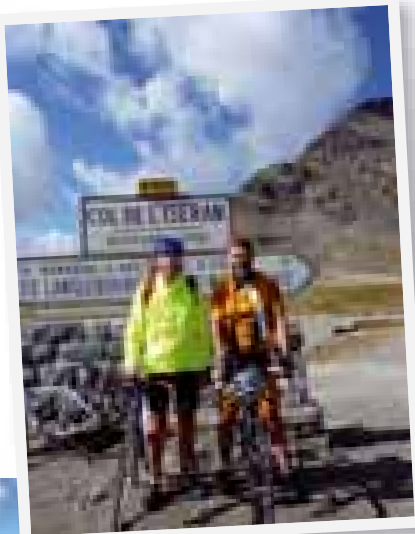
Kosten:

8 x Unterkunft a` ca. 50 - 70 € p.P. incl. HP, anteilige Fahrtkosten (Miete & Sprit) ca. 150 €, Orga & Leitung 60 €/Person

Tour-Übersicht:

Sa 14.8.2010 Anreise Lac Lemman, Von Thonon-les-Bains via D12 zum Col de Cou 1117 m, D907 und D26/D19 nach Cluses, 63 km

So 15.8.2010 Von Cluses via D4 über den Col de la Colombiere



1613m nach St-Jean-de-Sixt und via D909 und den Col des Aravis 1486m nach Notre-Dames-de-Bellecombe, 60 km

Mo 16.8.2010 Von Notre-Dames-de-Bellecombe via D218B über den Col des Saisies nach Beaufort und via D 925 auf den Col du Pre, weiter via D 217 auf den Cormet de Roselend 1967 m und durch das Vallee des Chapieux via D902 nach Bourg-St. Maurice, 70 km

Di 17.8.2010 Königsetappe 1: Von Bourg-St-Maurice via D902 nach Val-d'Isère und weiter auf den Col de l'Isère 2762 m und hinab nach Lanslevillard und via N6 weiter nach Bramans, 112 km

Mi 18.8.2010 Königsetappe 2: Von Bramans via N6 nach St.Michel-de-Maurienne und via D902 über den Col du Telegraph 1566m auf den Col du Galibier 2642m. Hinunter zum Col du Lautaret 2057 m und via N91 nach Briancon, 98 km

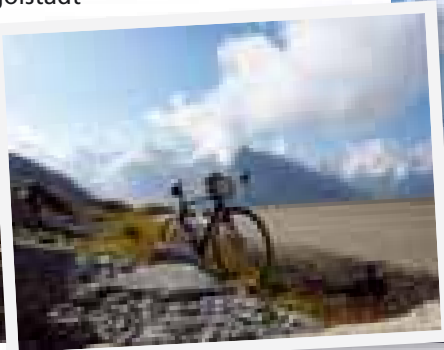
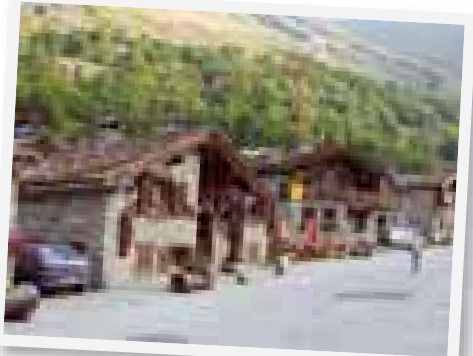
Do 19.8.2010 Königsetappe 3: Von Briancon via D902 auf den Col d'Izoard 2360m, hinunter durch den Combe du Queyras nach Guillestre, hier hinauf auf den Col de Vars 2108 m und hinunter via D900 nach Jausiers, 110 km

Fr 20.8.2010 Königsetappe 4 und höchster Pass der Alpen: Von Jausiers via D2205 auf den Col de la Bonette 2860 m, hinunter nach St.Sauveur-sur-Tinée und via Col St.Martin nach St-Martin-Vesubie, 125km

Sa 21.8.2010 Von St-Martin-Vesubie via D 2565 über den Col de Turini nach Sospel und durch das Vallee du Carai nach Menton (Mittelmeerküste), 70 km

So 22.8.2010 Heimreise nach Ingolstadt

Stefan Moser



SKITOURENWOCHE SCHWEIZ

Karwoche 2010

Termin:	27. März - 3. April 2010
Ziel:	vermutlich Goms, Oberes Wallis
Anforderungen:	Kondition für 5-7h Aufstieg und Abfahrt sicheres und zügiges Fahren in allen Schneearten abseits der Piste
Kurz-Info:	Von unserem Quartier werden wir Tagestouren mit leichtem Gepäck unternehmen. Die Touren sind mit 1500 - 1700 Höhenmetern relativ lang. Die Tourenwoche richtet sich deshalb nicht an den Tourenneuling. Die Unterkunft erfolgt in einem gemütlichen Hotel oder Gasthof mit HP in 2er- und/oder 3er-Zimmer.
Teilnehmerzahl:	max. 8 Personen - weitere Anmeldungen kommen auf eine Warteliste
Anmeldung:	erst ab dem 5.12.09 beim Tourenleiter und NUR telefonisch ab 8:00 Uhr
Leitung:	Roland Büchl



Winterwanderungen

„WO’S GEBIRG` ANGEHT“

-Neureut und Rechelkopf-

Im Winter, wenn die Tage kurz sind und eine weiße Pracht Gipfel und Grate überzieht, da werden sie für den Bergwanderer wieder interessant und stellen reizvolle Ziele dar:

Die sanften Erhebungen am Alpenrand – dort, „wo`s Gebirg`

angeht“. Auf zwei Wanderungen wollen wir deren landschaftlichen Reiz kennenlernen und uns davon überzeugen, dass diese „Buckel“ oft zu Unrecht verkannt und als unattraktiv abgestempelt werden. Hinter bescheidenen Gipfelhöhen verbergen sich durchaus einzigartige Einblicke in die Bergwelt!

So, 3.1.2010 Neureut und Gindelalmschneid: Zwischen Tegernsee und Schliersee

Die Stadt Tegernsee verlassen wir auf einer Promenade in aussichtsreicher Hanglage mit stimmungsvollen Blicken auf den Tegernsee. Hinter dem pompösen Bayernhotel beginnt der breite Pfad anzuzeigen und führt uns am Westrücken der Neureut hinauf auf den freien Bergrücken. Das herrlich gelegene Neureuthaus (1263m) ist schon sichtbar und bald erreicht (ca. 2 Std.). Mit Venedigerblick geht es weiter auf dem Rücken zum Almgelände der Gindelalm (ca. 40min), nach einem ca. zwanzigminütigen steileren Anstieg gelangen wir zum Kreuz der Gindelalmschneid (1335m). Im sanften Almgelände steigen wir den freien SW-Rücken ab zur auf einem kleinen Buckel thronenden Kreuzbergalm (ca. 45min), die einen reizvollen Rastplatz bietet. Ein Fahrweg führt uns durch das stille Alpbachtal wieder zurück nach Tegernsee (ca. 1,5 Std.). Gesamtzeit: ca. 5,5 Std.

Charakter:

Problemlose Wanderung auch im Winter ohne nennenswerte Schwierigkeiten, Evtl. etwas eisige Wege im Alpbachtal und im Aufstieg zur Gindelalmschneid, Elementare Trittsicherheit bei Schnee wünschenswert

Anreise:

Bahn ab Ingolstadt Hauptbahnhof nach Tegernsee, Dauer ca. 2 Std.

Treffpunkt:

6.00h Ingolstadt Hbf (Wartehalle); Bitte um pünktliches Erscheinen



Hinweise:

Kurzfristige Änderungen der Routenführung aufgrund ungünstiger Verhältnisse möglich! Teilnehmerbegrenzung auf 9 Teilnehmer!

Ausrüstung:

Unbedingt feste Bergschuhe, Kälteschutz (warme Jacke(n), Mütze, Handschuhe) Brotzeit/Trinken, Sonnenschutz, Gamaschen, evtl. Grödeln u. Stöcke Robuste Berghose (Bitte keine Jeans!)

Anmeldung spätestens bis 31.12.2009 bei Sebastian Haertl unter 08450/7300 oder per e-mail unter: se-ha@gmx.net, bitte um Angabe der Sektionsmitgliedschaft!

So, 28.2.2010 Rechelkopf:**Hausberg der „Goaßara“ überm Isartal**

Gaißbach, das kleine Dorf im Schatten der Kreisstadt Bad Tölz, setzt sich aus 23 kleinen Weilern zusammen und ist bekannt durch sein Hörnerschlittenrennen, dem „Schnablerrennen“. Der mit einem Bahnhof ausgestattete Ortsteil Mühle ist der Ausgangspunkt zur Wanderung auf die Panoramakuppe des Rechelkopfs (1328m). Nach kurzem Spaziergang durch die Heckenlandschaft auf der weitläufigen Terrasse über dem Isartal, steigen wir alsbald über teils freie Hänge kräftig bergauf zur Schwaigeralm (1123m). Dort folgen wir dem Rücken des bewaldeten Sulzkopfs, der höchste Punkt wird südseitig umgangen. In dessen Verlängerung gelangen wir auf den breiten Gipfelkopf des Rechelkopfs (ca. 3 Std.). Seine Rendlage bietet uns ein überwältigendes Panorama auf das Alpenvorland sowie auf das Felsenreich des Karwendels. Im Abstieg queren wir den bewaldeten Sulzkopf in nordöstlicher Richtung im Wald. Vorbei an etlichen Holzerhütten treffen wir auf den Fahrweg zur Schwaigeralm, dem wir durch das Moor „Hochfilzen“ wieder nach Mühle folgen (ca. 2,5 Std.). Gesamtzeit: ca. 5,5 Std.

Charakter:

Wanderung ohne nennenswerte Schwierigkeiten, größtenteils auf Wanderwegen, Evtl. etwas eisige Passagen an nordseitigen Schattseiten möglich, Elementare Trittsicherheit im Schnee wünschenswert

Anreise:

Bahn ab Ingolstadt Hauptbahnhof nach Gaißbach, Dauer ca. 2 Std.

Treffpunkt:

6.00h Ingolstadt Hbf (Wartehalle); Bitte um pünktliches Erscheinen!

Hinweise:

Achtung, keine Einkehrmöglichkeit! Siehe Tourenausschreibung Neureut

Ausrüstung: Siehe Tourenausschreibung Neureut!

Anmeldung bitte bis spätestens 25.2.2010 bei Sebastian Haertl unter 08450/7300 oder per e-mail unter se-ha@gmx.net, bitte um Angabe der Sektionsmitgliedschaft!

Weitere Infos zu den Touren und Änderungen auch unter:
www.dav-ringsee.de >> **Wandern / Bergsteigen** >> **Klick auf betr. Tour >> weitere Infos**

Ich freue mich auf eine gemeinsame Tour mit Euch,

Sebastian Haertl



Metzgerei & Partyservice Richard Huber

Münchenstr. 77a
D - 85061 Ingolstadt
Tel.: 0841 / 73 73 0 Fax: 0841 / 77 22 8
info@partyservice-huber.de
www.partyservice-huber.de

TERMINE DAV - SEKTION RINGSEE 2009/10

Skitouren / Skibergsteigen

11.-13.12.2009	Skitouren-Einsteiger-Wochenende	Keller/Moser
15.-17.01.2010	Frauen-Skitouren-Wochenende	Keller/Moser
12.-16.02.2010	Skitouren Sellrain	Moser
27.03.-03.04.10	Skitourenwoche Schweiz	Büchl
01.-05.04.2010	Skitouren Dolomiten	Moser

Skilanglauf

11.-13.12.2009	Skilanglaufwochenende	Waldmüller
29.-31.01.2010	Skilanglaufwochenende	Waldmüller
19.-21.02.2010	Skilanglaufwochenende	Waldmüller
10.-12.12.2010	Skilanglaufwochenende	Waldmüller

MTB- & Rennradtouren und Radtouren

ab Do 29.04.10	Rennradtraining, Treffpunkt 18 Uhr	Moser
14.08.-22.08.10	Lac Lemman – Menton/Nizza mit dem Rennrad (siehe gesonderte Ausschreibung)	Moser

Trekking / Expedition

10.09.-03.10.10	Trekking, Bergsteigen & Kultur in Ladakh (siehe gesonderte Ausschreibung)	Moser Organisation n.n. Reiseleitung
-----------------	---	---

Kletterfahrten

ACHTUNG Termine und Details siehe Rubrik KLETTERN

Podologische Fußpraxis

Ines Riedel

Theodor-Heuss-Straße 57
85055 Ingolstadt
Telefon 08 41 / 5 90 79



Medizinische Fußpflege

Behandlung von Risikopatienten

Behandlung eingewachsener Nägel

Verhornungen - Hühneraugen - Warzen

Unterstützung von Physiotherapien

Nagelkorrekturgängen

Orthosen - Nagelprothetik

Fußmassagen

TERMINE DAV - SEKTION RINGSEE 2009/10

Schneeschuhwanderungen / Bergwanderungen / Hochtour

03.01.2010	Neureut und Gindelalmschneid: Zwischen Tegernsee und Schliersee	Haertl
15.–17.01.2010	Schneeschuhwanderwochenende Bay.Wald	Gliedl
28.02.2010	Rechelkopf: Hausberg der „Goaßara“ überm Isartal	Haertl
05.–07.03.2010	Schneeschuhwanderwochenende Kitzbühler Alpen	Schustek
24.04.2010	Bergwanderung Chiemgauer Alpen	Gliedl
22.–24.05.2010	Bergwanderwochenende Allgäuer/Tannheimer	Schustek
25.–27.06.2010	Rad/Bergwanderwochenende Karwendel	Gliedl
23.–25.07.2010	Hochtourenwochenende Großer Venediger	Schustek
13.–15.08.2010	Hochtourenwochenende Großglockner	Schustek
08.–10.10.2010	Bergwanderwochenende Wetterstein	Gliedl

Familiengruppe

ACHTUNG Termine und Details siehe Rubrik FAMILIENGRUPPE

Mittwochswanderungen

Die Mittwochswanderungen werden unter der Leitung von Ellhard Storch durchgeführt, das Programm für die jeweilige Mittwochswanderung steht am Montag zuvor im Donau Kurier!

Sektionsabende/ Stammtische

Die Vorträge beginnen ca. 19.30-19.45 Uhr

ab 19.00 Uhr ist der Saal geöffnet und wir bieten einen kleinen Imbiss an!

15.12.2009	Ein Jahr in den Bergen	Michl Steinhoff
19.01.2010	LADAKH – Berge, Klöster & Buddhismus	Moser
16.02.2010	Faschingsdienstag	Schmidt
16.03.2010	Grandiose Nationalparkwelten der USA - E. Rieger u. M.Schuhmann	Schmidt
20.04.2010	Thema steht noch nicht fest	Schmidt

WICHTIGE TERMINE

18.12.2009	Sonnwendfeier	Schmidt
------------	---------------	---------

SEKTION RINGSEE

TREKKING-TOUR LADAKH 2010

Trekking, Bergsteigen & Klöster in Ladakh

Geplanter Termin

September 2010, ca. 23 Tage mit Option auf Verlängerung,
Genaue Terminvereinbarung erfolgt mit Reise-Teilnehmer/innen

Mögliches Programm

- Tag 1 Flug von München nach Delhi vsl. mit Lufthansa
- Tag 2 Flug Delhi nach Leh mit Kingfisher Red,
Ruhe-Höhenanpassung
- Tag 3 Stadtspaziergang Leh, Besuch des Ladakh-Festivals,
Höhenanpassung
- Tag 4 Besuch Ladakh-Festival
- Tag 5 Tagesausflug Kloster Thikse und/oder Hemis
- Tag 6 Start Trekkingtour und Besteigung Stok Kangri 6150 m
- Tag 18 Zelt-Trekking via Markha-Valley ins Basislager des Stok Kangri
Besteigung Golep Kangri 5950 m und/oder Stok Kangri;
Partner für die Trekking-Tour vor Ort Tensing Norboo von
SkyHigh-Trek
- Tag 19 Ausflüge im Industal, Besichtigungen, zur freien Verfügung
- Tag 20 Ausflüge im Industal, Besichtigungen, zur freien Verfügung
- Tag 21 Flug Leh-Delhi
- Tag 22 zur freien Verfügung, Stadtbesichtigungen Delhi
- Tag 23 Rückflug Delhi-München

Teilnahme & Voraussetzungen

Max. 8 TN

Mitgliedschaft in der Sektion Ringsee

Für die Trekkingtour: Höhentauglichkeit, Übernachtungshöhen zwischen 3500 – 5000 m, Tagesetappen bis zu 8 Stunden, Übernachtung in 2-Pers. Zelten;

Für die Besteigung Stok Kangri 6150 m: Höhentauglichkeit, Trittsicherheit und freies Begehen (ggf. mit Steigeisen) im I. Schwierigkeitsgrad

Anmeldung und Information:

Weitere Infos bei Sektionsabend am Dienstag, den 19.1.2010 um 19.30 Uhr im DAV-Vereinsheim mit Vortrag von Stefan Moser LA-DAKH – Berge, Klöster & Buddhismus

Anmeldung bis spätestens Ende Januar 2010 bei Gottfried Schustek, goofy_DAV@gmx.de

Organisatorische Unterstützung

Stefan Moser

Reiseleitung

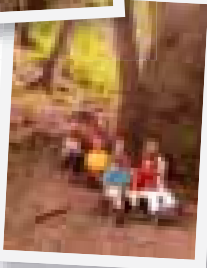
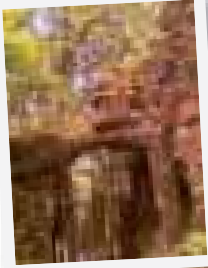
Gottfried Schustek & Hannelore Gliedl

Preis

Je nach TN-Zahl ca. 1500 - 1700 € incl. Flüge, Transport, Guesthouse in Leh und Trekkingtour



KRATZMÜHLE



Wieder ein Sonntag, nur diesmal mit herrlichem Sonnenschein. Unsere dritte gemeinsame Wanderung als Mini-Bergmäuse führt uns von der Kratzmühle zum Felsentor oberhalb von Unteremmendorf. Anfangs müssen wir ein Stück durch den Campingplatz gehen, bis wir dann in einen Wald kommen, der sich durch das Tal zieht.

Nach der Hälfte des Hinwegs kommen wir an einen kleinen Bach, der kaum mehr als einen halben Meter breit ist und uns ein ganzes Stück begleitet. Er wurde von den Einwohnern Unteremmendorfs als Wasserversorgung angelegt und dient momentan den Forellen vor der örtlichen Wirtschaft als (leider nur vorübergehende) Bleibe. Für die Kinder ist der Bach ein willkommenes Abenteuer, mal sehen, was da alles so schwimmt oder am Ufer kreucht und fleucht. Mamas und Papas fallen allerhand Schiffsmodelle ein, angefangen von Blättern mit Segeln oder kleinen Rindenstückchen, die zum Teil weit nebeneinander her schwimmen.

Nach einer guten Stunde, zum Teil im Gänsemarsch wegen des schmalen Weges am Bach entlang, kommen wir zum eigentlichen Herzstück der Wanderung, dem „Aufstieg“ zum Felsentor! Jetzt geht es ca. 20 Minuten

recht steil im Wald bergauf, was nicht nur den Kindern etliches abverlangt. Aber dann sieht man sie schon, die erste Belohnung für die Kinder: Die beiden Höhlen kommen immer näher, eine ist nur über eine Eisenleiter zu erlangen, die andere ist eher für Kleinwüchsige (ca. 70 cm? hoch) mit viel Mut...

Noch einige Höhenmeter durch das Felsentor gegangen und wir sind an unserem ersten Rastplatz. Ein Tisch und zwei Bänke, was braucht's mehr, um sich seine selbstgeschmierte Brotzeit oder die leckeren selbstgebackenen Kekse schmecken zu lassen. Einige machen sich auf den Weg, um über Felsen zu kraxeln oder die Aussicht zu genießen oder oben am Felsentor eine „Gratwanderung“ zu machen. Manche Kinder erzählen sogar, sie hätten Fledermäuse in der Höhle gesehen.

Den Rückweg gehen wir nur noch zur Hälfte am Bach entlang, da der Weg zu schmal ist um voranzukommen. Einige (vor allem jüngere) Kinder beschließen, ihre Eltern als „Mulis“ für ein Nickerchen zu benutzen oder um einfach nur mal getragen zu werden.

Wieder am Parkplatz angelangt, ging's ans Umpacken, denn der Kratzmühlsee war als kleines Zuckerl zum Schluss geplant und das hatten selbst müde Kinder nicht vergessen. Eine Familie musste noch zum nächsten

Termin, der Rest von uns machte sich auf zum Restaurant, wo es für die kleinen Mäuse erstmal ein Eis spendiert gab.

Dann ging's zum Baden, wo (fast) alle im Wasser waren. Von den Papis fand sich allerdings

nur ein tollkühner Kerl, der am Schluss auch hineinsprang.

So war's (hoffentlich) für alle ein wunderschöner Tag und wir freuen uns schon auf das nächste Treffen.

Die Wastls

NATURLEHRPFAD OBEREICHSTÄTT

Als klein aber fein hätte man unser eher spärliches Grüppchen bezeichnen können, das sich geschmälert durch Urlaub und Grippe zur ersten Halbtagestour der Minimäuse getroffen hatte. Tagesziel war es, gemeinsam einen Teil des Naturlehrpfades zu bewältigen. Da die eigentliche Länge 8,5km beträgt und mit einer Gehzeit von 3-4 Std. angegeben ist, wollten wir die Strecke je nach Spaß und Kondition unserer Mäuse ausrichten!

Ausgangspunkt war der Parkplatz vor der Hüttenschänke in Obereichstätt. Von dort gingen wir dann zum ehemaligen Hüttenwerk, wo der sog. „Stadtweg“ beginnt und sofort steil aufwärts führt. Linkerhand kann man auf dem einstmaligen Werksgelände monumentale Eisenskulpturen des Bildhauers Alf Lechner bewundern, die in gewisser Hinsicht die Obereichstätter Eisentradition fortsetzen. Nach einem anspruchsvollen, aber mühsamen Aufstieg (und 2 nicht bemerkten Lehrtafeln), bot sich uns Älteren ein herrli-

cher Blick aufs Tal. Die Kinder hatten mehr Augen für die dortige Steinbruchhalde, die nach einer kleinen

allgemeinen Trinkpause sofort in „Beschlagnahme“ genommen wurde. Dank vorherigem Hinweis hatten alle Hämmerchen und Meißel im Gepäck. Einziges Manko war die Tatsache, dass die Sonne noch einmal alles gegeben hat und wir weder Sonnencreme noch Kopfbedeckung dabei hatten. Während die Väter mit ihren Sprösslingen eifrig am Klopfen waren, nutzten die Mamis die Gelegenheit für einen gemütlichen Ratsch auf einer nahe gelegenen Bank.

Irgendwann viel später folgten wir dann doch noch dem „Panooramaweg“. Diese immergrüne Hangkante bietet einen guten Lebensraum für unzählige Insekten und sonstiges Getier, unter anderem Heuschrecken von einer beachtlichen Größe. Eine





davon begleitete uns längere Zeit als Anschauungsobjekt in einer luftdurchlässigen Becherlupe (wurde danach wieder frei gelassen). Etwas weiter entfernt gab es eine Seilwinde für Gleitschirme, die zu unserer Freude gut ausgelastet war, zumindest sahen wir so manchen Flieger durch die Luft gleiten. Bei der kleinen, durch ihre Anmut und Bescheidenheit zum Verweilen einladenden Kapelle, beschlossen wir dann umzukehren. Zurück ging's dann schon nach etwa der Häl-

te der Strecke durch den Wald bergab und so waren wir gegen 17.30 Uhr wieder am Parkplatz. Jetzt konnten wir endlich guten Gewissens in die Hüttenschänke einkehren und den Tag mit einer Brotzeit und einem kühlem Radler ausklingen lassen. Die Kinder tobten noch bis zum Umfallen zusammen auf dem kleinen Spielplatz und da es ein lauer Abend war, wurde es dann doch ein wenig später. Und eines haben wir heute gelernt: Nicht nur Regensachen gehören bei jeder Tour ins Gepäck auch Sonnencreme und Kopfbedeckung!

Die Wastls

HERBSTWANDERUNG IN SCHERNFELD



Eigentlich hatten wir den Termin in Schernfeld deshalb im Juli geplant, weil es nichts Schöneres geben soll, als bei sommerlichen

Temperaturen in schattigen Wäldern zu wandern.

Leider war es bei uns eher herbstlich kühl und die Regenjacken nicht umsonst dabei, aber nichts desto trotz...

Am 12.07.09, 10.00Uhr, war Treffpunkt am Parkplatz des WEZ in Schernfeld. Nachdem unsere Kids mit ihrem lautstarke „Berg-Mäuse“ Geschrei sämtliche Waldbewohner und Wanderer auf uns aufmerksam gemacht hatten, zogen 12 Kinder und 16 Erwachsene los, um gemeinsam den Abenteuerparcours zu meistern.

Schon bald waren wir an der 1

Station angelangt, der sogenannten Seilbrücke, sprich einer ca. 5m langen, über einen Tümpel gespannten Seilkonstruktion. Dass das Balancieren nicht nur Gleichgewicht und Koordination fördert, sondern auch noch Spaß macht, konnten die meisten hier selbst erfahren bzw. beobachten. Nicht nur die Kinder, auch einige Eltern wagten es. Selbst Simon (fast schon 3 Jahre) und Daniel (gerade mal 2) machten sich - von ihren Erziehungsberechtigten eher ungewollt - auf den Weg.

Auf schön angelegten Wegen wanderten wir weiter zum Waldxylophon. Dieses Instrument wollte zeigen, dass verschieden dicke und lange Baumstücke unterschiedliche Töne erzeugen und auch die Holzart eine Rolle spielt. Wir haben für uns erfahren, dass es natürlich noch auf die Kinder ankommt, ihrer jeweiligen Kraft und Freude zu musizieren bzw. Krach zu machen!

Lehrreich (wenn auch eher für uns Große) war die Baumscheibe, an der die einzelnen Jahresringe gut zu erkennen waren. Weiter ging es entlang gut bestückter Himbeersträucher zum Labyrinth. Viele Gassen und Wege führen hier durch eine dichte Fichtenschonung. Immer wieder unterbrochen von Lichtungen und Baumgruppen heißt es den richtigen Pfad zu finden. Ganz nebenbei werden durch Holztafeln verschiedene Baumarten erklärt. Nach so

mancher Verirrung kamen wir dann doch alle gemeinsam an unserem Rastplatz an.

Eine Lichtung mit Sitzmöglichkeit, Unterstand sowie Baumpuzzle und Holzpyramide für die Mäuse, bot ein herrliches Ambiente zum Durchatmen und Rasten. Während die Kinder mutig herumkletterten, nutzten wir Alten die Zeit zum Essen und Ratschen und für eine kurze Weile kam sogar (günstig fürs Foto) die Sonne zum Vorschein.

Frisch gestärkt machten wir uns auf zum nächsten Abenteuer. Die sog. Affenschaukel ist ein Wasserloch umgeben von großen Bäumen, an denen ein Seil (mit Teller) befestigt wurde, um im Tarzanstil darüber weg zu schwingen. Die Kids hatten sichtlich Spaß und hätten vermutlich endlos geschaukelt, bei uns wagten es nur 1 Mutter und 2 Väter. Vielleicht wäre es manch einem bei wärmeren Temperaturen leichter gefallen, den inneren Schweinehund zu überwinden.



Normalerweise sollte nun bald die Riesenschaukel kommen, zu unserem Bedauern wurde sie aber abgebaut. Aber zum Glück sind unsere Kleinen echte Naturburschen und ein Wald gibt so viel Spannendes her, wie z.B. Käfer, Wurzeln, Stecken oder Vogelgezwitscher und vieles mehr. So blieb zum Granteln kein Anlass.

Die lebensechte Sonnenuhr wurde aus Mangel an der Selbigen übergangen. Den Ausgleich dafür bot später das Spinnennetz! Diese Station ist einem echten

Spinnennetz nachempfunden. Irgendwie hatte es jedoch mehr von einem Spinnennest bei so vielen gleichzeitig herumwuselnden Kindern. Zum Ende hin kamen wir zu einem „Dorf“ mit kl. Hütten, Feuerstelle und einer langen Tafel, die zu einem letzten Verweilen einlud. Die Kinder inspizierten jeden Winkel und hatten nochmals Gelegenheit sich richtig einzusauen.

So blieb uns noch Zeit ein wenig zu plaudern und unser nächstes Vorhaben bekannt zu geben.

Die Wastls



Unsere Septemberwanderung ging nach **BAD KOHLGRUB**

Der Treffpunkt war an der Hörnlebahn. Besonders habe ich mich gefreut, dass es diesmal auch ein paar Mädchen gab. Sonst gibt es ja immer nur die Jungs.

Nun ging es los. Auf dem Weg sahen wir sogar einen Frosch. Zuerst waren wir in einer Wolke, doch dann war es wunderschön. Ich hatte alle 4 Gipfel erobert. Am ersten Gipfel hatten wir ein Steinspiel gemacht. Es geht so: Jeder sucht sich einen Stein aus, die Steine werden gemischt, nun muss jeder seinen Stein finden. Von den Gipfeln aus gab es eine super Aussicht. Wir hatten sogar einem Gleitschirmflieger beim Starten zugeguckt.

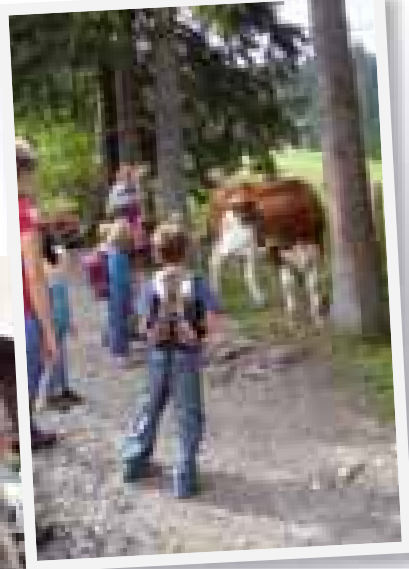
Als wir unten auf den anderen Teil der Gruppe gewartet haben, sahen wir wie mein Papa meine Schwester mit einem Stock hinter sich hergezogen hat. Das

sah sehr lustig aus. Die, die beim 4. Gipfel nicht dabei waren, hatten ein Weidenhäuschen gebaut. Später hatten wir noch ein bisschen geschnitzt.

Zuletzt sind wir mit einer 2-er-Sesselbahn wieder nach unten gefahren. Da durften Johanna und ich schon alleine fahren. Das war aufregend.

Das war ein schöner Tag. Findest Du auch?

Julia Muschler
(8 Jahre)



DER JÄGERSTEIG

zwischen Dollnstein und Wellheim



Sonntag, 18. Oktober 2009 nach einem kurzen Wintereinbruch Mitte der Woche, trafen wir uns gegen 13:00 Uhr am Parkplatz zwischen Dollnstein und Ried. Nach dem schon traditionellen Aufwärmen mit der Bergmäusehymne startete unsere Tour zum Jägersteig im Naturreservat Beixenhart.

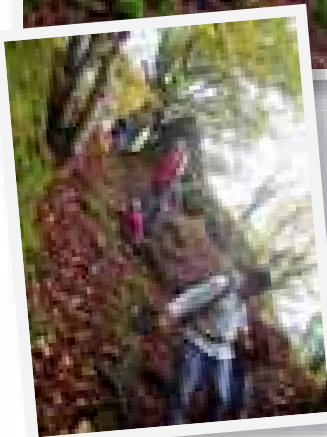
Der Wettergott hat es sichtlich gut mit uns gemeint, nach einem kurzen Regenschauer konnten wir uns an einem schönen Oktobernachmittag auf den Weg machen.

Nach dem Überqueren der Ortsverbindungsstraße führte uns der Weg nach ca. 400 Metern zum Einstieg des Jägersteiges. Der aufsteigende Weg beginnt hinter einem großen Informationsschaubild und führt mit geringen Höhenunterschieden am Hang entlang. Die kleineren Felsgruppen sind für Kletterer

gesperrt, somit hält sich die Besucheranzahl sehr in Grenzen. Der buchenbewaldete Steig ist an mehreren Stellen mit Stahlseilen oder Holzgeländern unterstützt und endet nach gut 3,5 km am Waldrand unterhalb des Felsentores Beixenstein.

Nach gut einer Stunde erreichten wir einen kleinen beflaggten Felsen, der unsere Kinder und uns mit einem malerischen Ausblick in das Urdonautal zur Brotzeit einlädt. Von hier aus erspähen wir bereits die Gaststätte, die für den abendlichen Besuch eingeplant ist. Nach einer guten Viertelstunde ging es dann den Trampelpfad entlang weiter. Da der komplette Weg mit Bucheckern übersät war, waren wir zu diesem Zeitpunkt bereits alle süchtig, unser mitgebrachtes Bergsteigerbenzin war bei dieser Tour gar nicht so wirklich gefragt. Am Ende des Jägersteigs erreichten wir den sogenannten Beixenstein, eine kleine Höhle, die von den Kids durchkrabbelt und umrundet wurde.

Nach dem Erreichen des Schotterweges, dem Waldrand folgend, nutzten wir die Gelegenheit für ein Kindergruppenfoto. Im Anschluss traten wir den Rückweg an, dieser Weg war nicht minder aufregend, da er unsere Kinder mit „Lianen“



lockte. Neben eigenwilligen Turnübungen und Schleuderversuchen wurden die wildesten Gedanken gesponnen. Am Abzweig nach Ried teilten wir uns auf, um die Autos zu holen; die Frauen gingen mit den Kindern zu Fuß zum Wirtshaus.

Zum kulinarischen Einkehrschwung nutzen wir die Gaststätte Schmutter im Ortsteil Ried, trotz Kirchweih überlebten einige der hauseigenen Gänse diesen Festtag und fiebern auf Martini hin. In der kleinen aber gemütlichen Gaststube warteten wir nicht lange auf unsere Getränke. Unsere Kinder nutzten diverse Spielsachen, um sich das Warten auf die gute Brotzeit zu versüßen. Die Karte beinhaltete neben einer Vielzahl von sehr preisgünstigen Brotzeiten auch zwei Cartoons, die auf die Gänsezucht hinweisen. Nach dem gemeinsamen Abendessen und dem Waldhimbeergeist (dem Wirt sei Dank!) brach die DAV Abordnung gemeinsam auf und verabschiedete sich in alle erdenklichen Richtungen. Es kehrt wieder Ruhe ein in Ried.

Vielen Dank für den tollen und farbenfrohen Kirchweihsonntagnachmittag.

Benedikt und Michael Kilchert



Zwei-Tagestour der Midimäuse zur **RIESENHÜTTE / CHIEMGAU**



Am Samstag, den 8. August, ging es fast pünktlich kurz nach 10 Uhr los. Das erste Abenteuer erwartete uns schon: die Fahrt mit dem Einer-Sessellift zur Mittelstation (720-920m) der Hochriesbahn. Nur die ganz Kleinen sind auf dem Schoß der Eltern mitgefahren, unsere Großen haben die Fahrt ganz alleine gewagt! Erst auf breitem geteertem Forstweg, ging es bei strahlendem Sonnenschein langsam nach oben, immer schmaler und steiler führte uns unser Weg voran.

Sehr zur Freude unserer kletterfreudigen Kinder führte eine Abkürzung durch ein ausgetrocknetes Bachbett. Gegen 15 Uhr erreichten wir dann unser Ziel, die Riesenhütte (1.345m). Während wir Erwachsenen uns bei Radler, Kaffee, Kuchen oder Kaiserschmarrn stärkten, bewiesen unsere Kinder wieder einmal, dass sie doch die bessere Kondition haben: während ein Teil der Kinder bereits unser Lager unterm Dach bezog, machte der andere Teil der Kinder den kuhgeschützten „Spielplatz“ neben dem Haus unsicher. Ganz nervös wurden vor allem die Jungs, als 3 Cow-

boys auf ihren Pferden zur Hütte geritten kamen, ein Bier getrunken und von entflohenen Gangstern erzählt haben, die die 3 angeblich jagen... Gut erholt, ging es dann noch los zu einer kleinen Abendrunde zum Gipfel des Riesenberges (1.444m) und zum Kamm des Spielberges. Pünktlich zum Abendessen waren wir zurück, die Ruhe am Tisch lässt darauf schließen, dass alle einen Bärenhunger hatten. Zum Abschluss saßen alle noch am Lagerfeuer.

Am nächsten Morgen erwachten wir bei bedecktem Himmel und Nieselregen. Doch kurze Zeit später lachte schon wieder die Sonne.

Unser erstes Ziel waren die Spielberghöhlen. Mit Taschenlampen bewaffnet machten wir uns an den kurzen aber steilen Abstieg in eine Doline, in der der Eingang der ersten Höhle liegt. Nach kurzem Rundblick ging es wieder nach oben, Abenteuer pur für alle. Der Eingang der zweiten Höhle liegt direkt an unserem Weg, hier war leider nur ein kurzer Blick möglich, da man sich direkt nach dem Eingang hätte abseilen müssen. Die Schlüsselochhöhle konnten wir aus Zeitgründen leider nicht mehr besuchen.

Weiter ging es auf schmalen Wegen über steilere und flache-

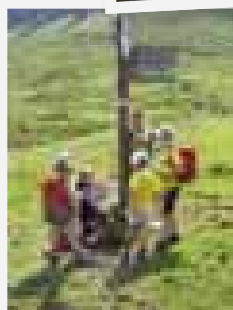
re Abschnitte durch den Wald zu unserem letzten Ziel, der Bergstation der Hochriesbahn (1.542m). Dort oben konnten wir Paragliden beim Starten und auch 2 Drachenfliegern beim Zusammenbauen ihrer Drachen zuschauen.



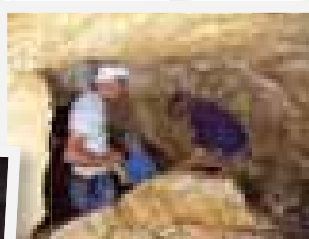
Zur Mittelstation ging es mit der Kabinenbahn. Und hier gab es dann endlich das lang ersehnte Eis für die Kinder! Kurz vor Betriebsschluss fuhren wir dann nochmals mit dem Einer-Sessel bis ganz ins Tal zurück.



Für uns war es die erste Hütten-übernachtung, aber bestimmt nicht die letzte, ein tolles Erlebnis!



Pauline, Moritz,
Martina und Björn Grandy



SCHLAUCHBOOTFAHRT

auf der Altmühl



Treffpunkt für die Tour war Sonntag 9:00 Uhr in Solnhofen an der Heferle-Mühle (hinter dem Bahnhof). Eine sehr ungünstige Zeit für Sonntags-Langschläfer, wenn man bedenkt, dass die Fahrtzeit mehr als 30 min dauert. Aber schon die Anfahrt nach Solnhofen hat alles entschädigt, da Solnhofen landschaftlich schön gelegen ist.

Nachdem sich alle eingefunden haben, ging es auch gleich daran die Schlauchboote aufzupumpen. Ob groß oder klein, jeder half mit.

Bevor wir endlich die Boote ins Wasser lassen konnten, mussten wir zunächst noch einige Autos zum geplanten Zielpunkt Hammermühle fahren. Endlich wieder zurück am Startpunkt war es dann soweit. Die Kinder waren schon ganz aufgeregt, als das erste Boot ins Wasser glitt.

Gleich nach den ersten Paddelschlägen erklangen die Rufe

der Kinder nach wilden Piratenschlachten. Nun begann eine Verfolgungsjagd nach der anderen. Jedes Kind wollte schließlich an 1. Stelle mit seinem Boot sein.

Nach ca. 1,5 km und einer Stunde paddeln, kamen wir nach Esslingen. An der Anlegestelle nahmen wir die Boote aus dem Wasser und da die meisten recht trocken geblieben sind, ging's auch gleich in die Wirtschaft „13 Apostel“ auf der gegenüberliegenden Seite.

Nachdem sich alle ausreichend gestärkt und die Kinder sich ausgetobt hatten, konnten wir zur zweiten Etappe aufbrechen. Wir hatten ungefähr die gleiche Strecke vor uns. Kurz vor dem Ziel erwartete uns der Höhepunkt: ein kleines Wehr. Da alle





so geübte Paddler waren, ging beim ersten Versuch keiner von uns über Bord. Allerdings ist so manche Hose nicht trocken geblieben. Die Kleidung zum Wechseln war also doch notwendig ...

Den Kindern hat es so gut gefallen, dass die Eltern – Papas wie Mamas - die Boote aus dem Wasser nehmen und vor dem Wehr wieder einsetzen mussten. Das wiederholte sich ca. 10 x und dann hat's doch jemanden erwischt: Torsten ging baden ...

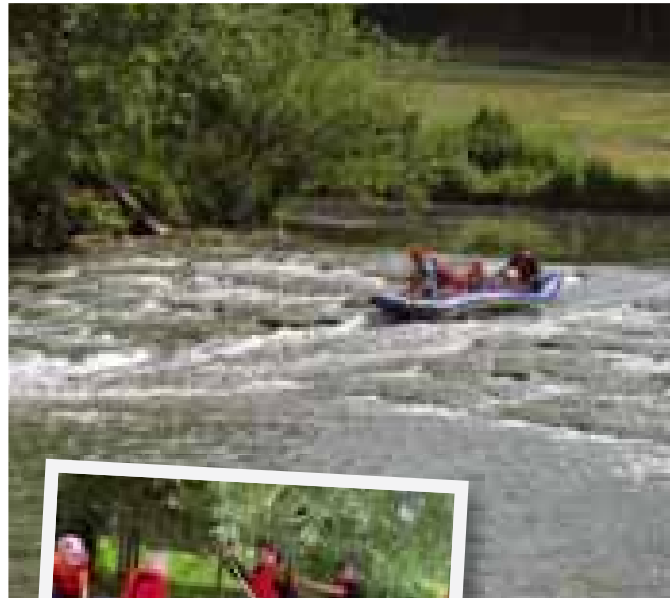
Auch die Kinder, die nicht pausenlos das Wehr befahren haben, sind nicht leer ausgegangen. Auf dem großen Campingplatz an der Hammermühle konnten die Kinder ordentlich toben. Ein kleines Häuschen diente zum Spielen und Verstecken. Und dann hatten die Kinder auch einen kleinen Wanderweg entdeckt, der unbedingt erkundet werden musste. Kurzum - die Tour war mal wieder ein tolles Erlebnis für Kinder wie für Eltern.

Noch einige Anmerkungen für Nachahmer:

Da die Altmühl sehr viel Wasser führte, war auch ausreichend Strömung vorhanden. Das hat viel Kraft beim Paddeln gespart.

Eins von den Schlauchbooten, vom Stadtjugendring geliehen, verlor etwas Luft. Als wir das bemerkten, waren die Luftpumpen ziemlich weit weg – am Zielpunkt bei der Hammermühle. Glücklicherweise hatten wir jemanden dabei, der sehr viel Luft in seinen Lungen hatte...

Marion und Niklas



KLETTERN IN KONSTEIN

am 26.07.09

Bei strahlendem Sonnenschein brachen wir nach Konstein zum Märchenfelsen auf und trafen dort auf 9 „kletterhungrige“ Kinder, denen es viel zu langsam ging, bis die Seile eingehängt waren. Zum Glück hatten wir genug Seile dabei, um dem Ansturm auch gerecht zu werden. Nach einer Weile hat-

ten wir den Felsen dann auch für uns, um all unsere Seile einzuhängen. Auf diese Weise mussten die Kinder nicht mehr lange warten und konnten viel und lange klettern. Nachdem es leichte und schwere Routen gab, hatten wir für alle Kinder was dabei, denn es gab doch einen gewissen Altersunterschied. Die größeren Kinder hatten den Ehrgeiz, alle Routen des Märchenturmes zu beklettern. Das haben sie dann auch fast geschafft. Mit drei Hängematten konnten auch immer wieder mal Pausen eingelegt werden zum Kräfte sammeln. Dann freuten sich unsere eigenen Kinder (die keine Lust auf Klettern hatten), die dann den einen oder anderen zum Spielen fanden. Erst ganz zum Schluss kamen dann auch die Erwachsenen an die Reihe und konnten sich am Fels probieren.

Zum Schluss, das war um 17:30 (und um 11:00 hatten wir uns getroffen!) haben wir den schönen Klettertag noch gemütlich im Biergarten ausklingen lassen.

Fazit: Es war ein schöner Tag mit unermüdlichen kletternden Kindern

Uli Krämer



HÜTTENTOUR IM SARNTAL

Freitag 28.8.2009
Anreise und Aufstieg
zum Rittner Horn (Roger)

Tag 1

Vom 28.8. bis 2.9. stand das Highlight des Jahres 2009 für die Maximäuse auf dem Programm – eine 4-tägige Höhenwanderung im Südtiroler Sarntal.

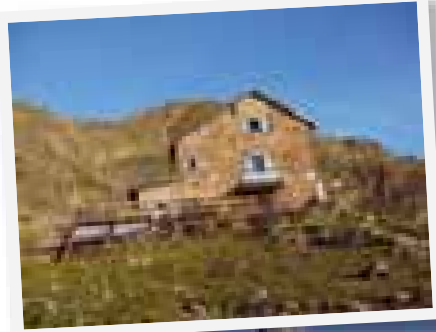
So machten sich 5 Familien auf den Weg Richtung Süden über den Brenner und das Penser Joch.

Bis Mittag trafen alle am Rabensteiner Hof in Muls im Sarntal ein. Ruckzuck wurde dort das Gepäck deponiert und sich mit einer Speckknödelsuppe nochmals gestärkt.

Dann führen wir nach Pemmern zur Talstation der Rittner Horn Bahn. Mit einer kurzen Laufeinlage konnte ich gerade noch vor einer Riesenherde Bustouries das Kassenhäuschen erreichen. Die Stiefel geschnürt und den Rucksack gesattelt, schwebten dann 8 Kinder und 9 Erwachsene komfortabel 500 hm mit der Gondel zur Bergstation. Dort bot sich bereits ein herrliches Panorama auf die Dolomiten-gipfel im Osten.

Bei angenehmen Temperaturen und Sonnenschein ging es zunächst gemütlich einige Minuten bergab, bis dann der grob gepflasterte Weg bergauf Richtung Rittner Horn und der

gleichnamigen Hütte führte. Nach einer knappen Stunde und 300hm hatten wir unser erstes Übernachtungsziel gegen 16:00 Uhr erreicht. Nachdem die Zimmer bezogen waren, genossen wir noch die Sonnenstrahlen in den Liegestühlen vor der Hütte. Die Kinder erkundeten zwischenzeitlich die Umgebung der Hütte und bauten diverse Mauern und Verstecke. Um 19:00 Uhr wurden wir dann hervorragend von den Wirtsleuten verköstigt. Auch die ganz Hungrigen waren beim Aufschlagen des Nachschlags nicht mehr um ihr Leben besorgt! Ich war erstaunt, dass unsere Gruppe und noch 3 Männer aus Münster die einzigen Übernachtungsgäste am östlichen Startpunkt der Hufeisentour waren. Aber lieber wenig Leute als ein Mordsrummel. Gegen 21:00 Uhr hatten sich dann auch die letzten unserer Gruppe in froher Erwartung des nächsten Tages in die Federn ver-



krochen! Ich hoffte vor allem, dass die für Samstag angesagte durchziehende Kaltfront mit Regen nicht zu heftig werden würde. Wir waren ja schließlich auf 2000 m Höhe unterwegs.

Samstag 29.08.2009 vom Rittner Horn Haus zum Latzfonser Kreuz (Klaus Sch.)

Tag 2

Die Fakten:

Startzeit: 8:30 Uhr

Ankunftszeit: 15:41 Uhr

Kilometer: 13,025 km

Gehzeit: 4 Std. 50 Min.

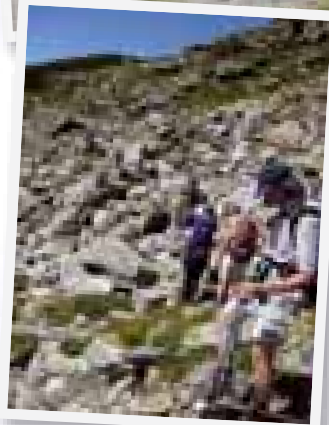
Pausenzeit: 2 Std. 20 Min.

Höhenmeter Aufstieg: 512 Meter

Höhenmeter Abstieg: 461 Meter

noch ordentlich zu frühstücken. Der Abmarsch am Rittner-Horn-Haus war angesetzt für 8:30 Uhr, und wider Erwarten bei einer so großen Gruppe waren auch alle pünktlich. Das Abenteuer konnte beginnen und wir konnten endlich in den ersten langen Wandertag starten. Trotz des schlechten Wetters, kann man sagen, lag so etwas wie Vorfreude in der Luft. Nach gut eineinhalb Stunden Marschieren legten wir dann aber die erste unfreiwillige Pause am Ritten Bildstock ein. Da das Wetter deutlich schlechter wurde, beschlossen wir auf Regenkleidung umzusatteln. Diese Entscheidung erwies sich auch als goldrichtig, denn schon nach wenigen Minuten öffnete der Himmel seine Schleusen und es begann zu regnen.

Die entscheidende Frage nach dem Einsetzen des Regens war aber nun, welchen Weg wir zum Weitergehen wählen. Möglichkeit A: Wir gehen die Route über die Mooswiesen und nehmen den Matsch in Kauf, hätten aber den kürzeren und landschaftlich schöneren Weg. Möglichkeit B: Wir nehmen ca. 200 Höhenmeter mehr in Kauf und gehen den Forstweg über die Stofflhütte. Letztlich fiel die Entscheidung über die Mooswiesen zu gehen, und den Kindern die 200 Höhenmeter mehr zu ersparen – und seien wir mal ehrlich, welchem Kind macht Matsch keinen Spaß!



Wie vom Wetterbericht angekündigt, erwartete uns am zweiten Tag unserer Hufeisentour das schlechte Wetter. Fröhlich, gleich nach dem Waschen, nahmen wir das Wetter in Augenschein und es wurde schnell klar, dass wir im Nebel loslaufen dürfen und vermutlich nicht mit einer Wetterbesserung zu rechnen brauchen. Ganz im Gegenteil - es ist wohl eher mit der einen oder anderen Überraschung zu rechnen.

Also trollten wir uns zurück in die gute Stube, um

Nach einer knappen dreiviertel Stunde kam aber schon das nächste Problem auf uns zu. Es setzte ein heftiges Gewitter ein und wir mussten denkbar schnell einen Unterschlupf finden. Bei einer Almhütte, welche auf unserem Weg lag, konnten wir uns Dank des Bauern, der uns die Erlaubnis erteilt hat, unter dem Vordach seiner Hütte unterstellen. Während der nächsten 75 Minuten mussten wir Regen, Blitz, Donner und sogar Hagel über uns ergehen lassen. Der Wettergott zog wirklich alle Register. Wir nutzten die Gelegenheit um uns auszuruhen und etwas zu essen. Die Hoffnung lag einzig und alleine bei einer Wetterbesserung.

Schließlich wurde das Wetter gegen 12:45 Uhr endlich etwas besser. Der Regen blieb uns zwar erhalten, doch das Gewitter war vorüber. Der Matsch war bedingt durch den enormen Regen auf den Mooswiesen jetzt doch mehr geworden, aber trotzdem noch gut zu gehen. Die Kinder hatten jedenfalls ihren Spaß daran.

Eine Begegnung ganz anderer Art kam dann am Nachmittag gegen 15:00 Uhr auf uns zu. Nachdem wir zunächst eine kurze Rast eingelegt hatten, und die Regenbekleidung wieder in die Rucksäcke verschwinden ließen, trafen wir auf ein paar Haflinger Pferde, die auf einer Alm weideten. Das war natürlich ein gefundenes Fressen für

die Kinder und Pferdenarren unter uns.

Nach einem kurzen Aufenthalt trieb es uns schließlich weiter, denn das Tagesziel, die Latzfonscher Schutzhütte, konnte nicht mehr all zu weit sein. Die Tatsache, dass es nun absehbar war, bis wann wir aus den nassen Klamotten raus-

kommen, war doch für alle ein ziemlicher Ansporn. Nach einer knappen halben Stunde wurden wir dann auch mit dem ersten Blick auf die Wallfahrtskirche des Latzfonscher Kreuz belohnt - zwar im Nebel, aber auch darüber konnten wir uns freuen. Die letzte Viertelstunde Fußweg lag vor uns und wir hatten unser Ziel von da ab immer im Auge. Gegen 15:45 Uhr erreichten wir schließlich die Schutzhütte vom Latzfonscher Kreuz. Das Tagesziel war erreicht und alle freuten sich auf kalte Getränke, Kaffee, Tee oder einfach nur den himmlischen Apfelstrudel.

Als Star des Tages entpuppte sich aber ganz jemand anderes. Bei unserer Ankunft stellten wir fest, dass ein Mitbewohner der



Latzfonser Hütte die Eseldame Lilly war. Schon bei unserer Ankunft, während wir unseren ersten Durst stillten, spielte die Eseldame mit zwei Hunden vor der Schutzhütte. Mal jagte der Esel die Hunde, mal die Hunde den Esel – das war ein Schauspiel für Götter.

Doch es sollte noch besser kommen: Der Esel hatte gegen Abend die Eingangstür zu seinem persönlichen Wohnzimmer erklärt und von da an die Eingangstür besetzt. Jeder der vorbei wollte musste sich an Lilly, der Eseldame, vorbeizwängen, und diese machte keine Anstalten zu gehen und sie wich auch keinen Meter mehr von der Tür. Im Gegenteil, sie stupste sogar noch die Nebentür zu unserer Stube auf, um nach dem Rechten zu sehen.

Die Kinder hatten den ganzen Abend mit den Hunden und dem Esel eine Riesengaudi und vergaßen auch schnell die Anstrengungen des Tages. Nach einem leckeren Essen spendierte die Hüttenwirtin den Kindern noch einen Lutscher und uns Erwachsenen eine „Impfung“ – hört sich komisch an – is' aber so. Das Ganze ist schnell erklärt,



man nehme einen Zuckerwürfel, tränke den in Hochprozentigem (wirklich Hochprozentigem), färbe das ganze grünlich, und lasse es dann auf der Zunge zergehen.

Als Nachtlager hatten wir für diese Nacht ein Matratzenlager bekommen, was die Kinder natürlich erst recht toll fanden. Es kehrte aber erstaunlich schnell Ruhe im Matratzenlager ein, alle waren wohl sichtlich geschafft von den Strapazen des Tages.

PS:

Am Abend trug sich dann noch ein Vorfall zu, den leider nicht mehr alle beobachten konnten. Als Lilly der Esel spät am Abend das Haus verlassen sollte, damit die Tür geschlossen werden konnte, bockte die Eseldame erst richtig. Sie hatte absolut keine Lust das Etablissement zu verlassen und legte sich ohne Vorwarnung quer auf den Boden im Flur – schade nur, dass es davon kein Foto gibt.



Sonntag 30.8.2009 vom Latzfonser Kreuz zur Flaggerscharten Hütte (Mi- chaela)

Tag 3

Am 3. Tag ging es dann von der Latzfonser-Kreuz (2304 m) in Richtung Flaggerscharten Hütte (2481m) weiter. Treu nach Rogers Motto: „Laßt euch ruhig Zeit, es pressiert überhaupt nicht!“ machten wir uns um 8.30 Uhr eilends auf den Weg. Bei strahlendem Sonnenschein ging es die erste Zeit im Gänsemarsch bis zur Fortschellascharte. Von dort war unser Zwischenziel das Tellerjoch – mit 2502m höchster Punkt der Tour – in weiter Entfernung zu sehen. In ständigem leichtem bergauf und bergab ging es voran. Je weiter der Tag voranschritt, desto felsiger wurde es. Der Weg war kaum zu sehen, wenn nicht hin und wieder ein Felsbrocken rot-weiß markiert gewesen wäre. Ob klein oder groß, es kam im Laufe des Tages so fast jeder an die Grenze seiner Kondition. Doch Dank mehrerer Pausen und dem Medizinrucksack von Frau Dr. Nicole haben wir auch diese Hürde gemeistert. Vom Tellerjoch war dann endlich das Etappenziel, die Flaggerscharten Hütte zu sehen. So nah und doch so fern. Nach diesem Motto benötigten wir dann noch für die letzten 1,5 km über Blockgeröll mit am Ende noch mal 150hm Aufstieg 90 Minuten. Nach 8,5 Stunden hatten wir unser Ziel er-



reicht. Die großen Mühen dieses Tages konnte man jedoch wieder einmal durch den faszinierenden Ausblick auf die Wunder der Natur ganz vergessen. Die Kinder zog es gleich zum herrlichen Hüttensee. In der gemütlichen Stube mit Specksteinofen ließen wir den Abend bei feinem Essen ausklingen.

Montag 31.8.2009 Abstieg nach Durnholz (Klaus J.)

Tag 4

Am vierten und letzten Tag unserer Tour verließen wir nun die Hufeisentour. Nach unserer letzten Übernachtung, die zugleich die am höchsten gelegene war (2.481m), packten wir am Morgen bei wieder strahlend blauem Himmel unsere Rucksäcke und verließen die Flaggerschartenhütte und begannen den Abstieg nach Durnholz. Der Weg dorthin war sehr abwechslungsreich, auch die Laune war bei allen prächtig. Die Kinder waren zurecht stolz auf ihre Leistung, und bei einem Blick



zurück konnten viele gar nicht glauben, dass sie vor kurzem noch auf einer solch großen Höhe gewandert waren. Heute war auch genug Zeit, um e i n g e h e n d die zahlrei-

chen Murmeltiere zu beobachten. Gegen Mittag erreichten wir schließlich den Durnholzer See, wunderschön gelegen und praktisch ohne nennenswerten Tourismus (zum Glück). Die verdiente Rast machten wir dann in einem Gasthof, und nach einer ausgiebigen Stärkung ließen wir uns am Nachmittag von zwei Sammeltaxis zu unserer „Basisstation“ in den Rabensteiner Hof nach Muls bringen.

Dort wurden von den Fahrern dann erst mal die Autos vom Parkplatz Rittner Horn geholt, während sich die Kinder gleich ins hauseigene Hallenbad stürzten und die Mamis eine ausgiebige Dusche genossen. Abends ließen wir dann die ereignisreichen Tage beim gemeinsamen Abendessen noch nachklingen.

Dienstag 1.9.2009 Erholung im Sarntal (Karin)

Tag 5

Der letzte Tag unserer Reise begann gut ausgeschlafen mit Eiern und einem kräftigen Früh-

stück im Landgasthof „Rabensteiner Hof“. Danach verbrachte jeder den Tag, wie er wollte. Eine Familie spazierte in die Gegend, während eine andere sich nach Bozen, in das Museum, aufmachte. Die restlichen 3 Familien fuhren ins nahegelegene Sarntheim, um eine Drechslerei zu besuchen und anschließend die müden Beine im Schwimmbad zu erfrischen. Am Abend trafen wir uns alle wieder im Gasthof. Bei einer gemeinsamen Gesprächsrunde stellten wir fest, dass es jedem gefallen hatte. Die herrliche Aussicht war schon einzigartig. Auch die Gruppe hielt wunderbar zusammen. Ein großes Lob bekamen natürlich unsere Kinder, die eine riesige Leistung vollbracht hatten. Zur Belohnung bekamen alle Kinder das Sarner Miniaturhufeisen zum Anstecken von Nicole überreicht. Wir erinnerten uns gemeinsam an das Erlebte. Anschließend klang der Tag bei einem sehr guten Abendessen aus. An nächsten Morgen traten wir die Heimreise an, aber ich glaube, jeder nahm ein kleines Stück Sarntal im Herzen mit nach Hause.

Mittwoch 2.9.2009 Heim geht's (Roger)

Tag 6

Nachdem alle einen weniger anstrengenden Dienstag verlebt hatten, trafen wir uns zum letzten gemeinsamen Frühstück im Rabensteiner Hof. Danach wur-

den die Autos wieder bepackt und für die Klebers und Jägers ging's zurück in bayrische Gefilde. Der Rest der Truppe zog weiter gegen Süden zum Gardasee bzw. ans Meer oder blieb im Sarntal.

Ich glaube doch, dass es allen gefallen hat, auch wenn es schon ein bisschen anstrengend war. Jedenfalls war es ein Top-Leistung der Kinder auf die diese riesig stolz sein dürfen. Und wann schläft man schon in 2500 m Höhe, sieht Murmeltiere und Adler!

Na dann, bis zum nächsten Mal!



VATER UND SOHN

Wochenende in der Jachenau

Gleich für das 1. Ferienwochenende stand die Vater und Sohn Tour auf dem Programm. Im Laufe des Freitagnachmittags und -abend trafen alle auf der Ringseer Hütte ein. Die Schlafplätze waren schnell vergeben und die Jungs spielten rund um die Hütte. Die Hüttenneulinge wurden von der Gruppe gleich integriert und fühlten sich ruckzuck wohl.

Wir hatten uns für den Samstag bei herrlichstem Wetter ein sportliches Ziel ausgesucht – den Staffel 1532 m hoch.

Gegen 9:30 Uhr marschierten wir direkt von der Hütte am Jachenbachabwärts entlang. Nach guten 500 m ging es auf dem Karrenweg schattig im Wald bergwärts weiter. Wir querten den Forstweg zur Luitpolderalm und folgten dem steiler werdenden Steig. Zwischendrin legen wir immer wieder mehr oder weniger lange Pausen ein. Nach ca. 2 Stunden, 600hm und ein paar moralischen Durchhängern verließen wir den schattigen Wald und querten nur noch leicht ansteigend den Südhang des Staffels. Nach einer weiteren halben Stunde erreichten wir die Almen unterhalb des Gipfels. Aufgrund der Wärme und der bereits 650 Höhenmeter, beendeten ein paar hier ihren Aufstieg. Die meisten stürmten aber noch die letzten knapp 100hm zum



Gipfel und genossen einen herrlichen Ausblick über das ganze Jachenautal, ins Karwendel, bis zum Zugspitzmassiv.

Die jungen Gipfelstürmer waren richtig stolz ob ihrer Leistung und die Brotzeit schmeckte doppelt gut. Nach über einer Stunde Rast traten wir den Abstieg an. In gut 2 Stunden waren wir wieder unten im Tal. Überraschenderweise und Gott sei Dank, trotz der Anstrengung des Aufstiegs, ohne Stürze und Blessuren!

Ehrlich gesagt wollte ich mal ausloten, was mit den Jungs schon machbar ist und das ist schon beachtlich. Den jungen Bergsteigern im Alter zwischen 7 und 10 Jahren gebührt ein Riesenlob. Das war eine Superleistung von allen!

Am Abend wurde aufgekocht und es gab ordentlich was zu füttern. Nachdem es herrlich warm war, wurde draußen aufgedeckt. Die Jungs wollten einen eigenen Tisch und so gesellten sich die Papas zusammen. Was die aber weiter nicht störte! So mampften alle kräftig Spaghetti Bolognese mit Salat. Und fast je-

der wollte einen Nachschlag. Ja Wandern macht hungrig. Und zum Nachtisch erzählten sich die Jungs Witze!!! Trotz aller Höhenmeter hielten die Kinder noch ganz schön lange aus. Um 22:00 Uhr war dann aber endlich Ruhe in der Bude.

Den Sonntag ließen wir dann wesentlich ruhiger angehen. Erst mal ordentlich ausschlafen, soweit dies auf einer Hütte möglich ist und dann gemütlich Frühstück.

Als dies dann geschehen war, stand Packen, und Putzen auf dem Programm. Aber im Zeitalter des emanzipierten Mannes ging auch dies flott von der Hand.

Da herrliches Wetter war wollten wir den Sonntag auch noch sinnvoll nutzen. So fuhr die gesamte Mannschaft nach Niedernach an den Walchensee. Mit Badehose und Handtuch im Rucksack marschierten wir das Rißbachtal hoch. Nach einer knappen ½ Stunde hatten wir die idealen Gumpen erreicht. Die Burschen hatten ihren Spaß am kühlen Nass. Allerdings musste ich die Tiefe des Gumpens erst ergründen! Dann wurde der Sprungbaum für alle, die das doch recht frische Bergwasser nicht abschreckte, freigegeben! Gegen 14:00 Uhr verließen heranziehende dunkle Wolken nichts Gutes und so packten wir eilig zusammen. Gerade noch rechtzeitig erreichten wir den

Parkplatz.

Die Verabschiedung fiel entsprechend kurz aus und alle flüchteten in die Autos und fuhren zufrieden nach Hause.

Roger Simak



EIN TOLLES BERGJAHR GEHT ZU ENDE!

Für die Ringseer Bergmäuse neigt sich ein tolles Bergjahr dem Ende. Wir haben viele schöne Touren in Nah und Fern durchgeführt. Highlights waren die Jugendherbergsaufenthalte der Midi-/Maximäuse im Schwarzwald und in der Fränkischen Schweiz, wie auch die Hüttentour der Midis zur Riesenhütte im Chiemgau. Ein besonderer Höhepunkt des Jahres war die 6-tägige Tour der Maximäuse ins Südtiroler Sarntal. Über diese Tour und einige mehr findet ihr wie immer Berichte in diesem Heftl.

Besonders freut es uns natürlich, dass die Ringseer Bergmäuse immer mehr werden. Eine richtige „Mäuseplage“ also. Seit Mai sind die Familie Wastl als Leiter der neuen Minimäuse und die Familie Krämer im Bereich Kinderklettern aktiv. Damit haben wir eine weitere Gruppe für Familien mit Kindern zwischen 3 und 6 Jahren. Uli und Hanno Krämer frönen dem Klettersport und bieten gruppenübergreifend in diesem Bereich Unternehmungen für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren an.

Damit bietet die Sektion ein interessantes und breites Programm für Familien mit Kindern verschiedener Altersgruppen. Dass wir hier auf dem richtigen Weg sind, zeigte sich beim Tag der offenen Tür am Samstag 24.10.09 im Kletterzentrum. Am Jugend- und Bergmäusestand und an der Übungskletterwand herrschte vor allem am Nachmittag reger Betrieb. Viele junge Familien informierten sich über unser Angebot. Beim ersten Kinderklettern am 2.11. waren viele neue Gesichter dabei.

Für das Jahr 2010 haben wir wieder viele Touren geplant, die ihr nachstehend findet.

Wir hoffen, dass für jeden etwas dabei ist. Abschließend wünschen wir allen Lesern einen ruhigen Jahresausklang, ein besinnliches Weihnachtsfest und ein guten Rutsch ins neue Jahr.

Tina + Nicole + Karin + Uli + Hanno + Pit + Thomas + Roger

Ansprechpartner

Minimäuse	Altersgruppe 3 – 6 Jahre	Tina + Pit Wastl	08459/330063 familiengruppe_mini_maeuse@dav-ringsee.de
Midimäuse	Altersgruppe 6 – 9 Jahre	Karin + Thomas Muschler	08450/925377 familiengruppe_midi_maeuse@dav-ringsee.de
Maximäuse	Altersgruppe 8 – 11 Jahre	Nicole + Roger Simak	0841/43961 familiengruppe_maxi_maeuse@dav-ringsee.de
Klettermäuse	Altersgruppe 7 – 11 Jahre	Uli + Hanno Krämer	08405/925547 klettermaeuse@dav-ringsee.de

Termine 2010

Datum	Leiter	Alter	Max	Anmeldetermin	Aktivität	Info
15.12.09	Simak	ab 4J			17:00 – 19:00 Kinderklettern im Kleze	
27.-29.12.09	Wastl	ab 3J	20 P	ab 28.09., 19:00	Winterlager der Minimäuse in der Jachenau	bitte anmelden
2.-6.1.10	Muschler	ab 5J	22 P		Winterlager der Midimäuse in der Jachenau	bitte anmelden
11.01.10	Simak	ab 4J			17:00 – 19:00 Kinderklettern im Kleze	
24.01.10	Krämer	ab 7J		sofort	11:00 – 14:00 Kinderklettern Fortgeschrittene Eltern sollten Sicherungstechnik beherrschen	bitte anmelden
26.01.10	Simak	ab 4J			17:00 – 19:00 Kinderklettern im Kleze	
07.02.10	Simak	ab 8J	22 P	ab 21.12., 19:00	Winterwanderung mit Rodeln	bitte anmelden
07.02.10	Muschler	ab 5J	22 P	ab 25.01., 20:00	Winterwanderung mit Rodeln	bitte anmelden
08.02.10	Simak	ab 4J			17:00 – 19:00 Kinderklettern im Kleze	
16.-20.2.10	Simak	ab 8J	22 P	ab 23.11., 19:00	Winterlager der Maximäuse in der Jachenau	bitte anmelden
23.02.10	Simak	ab 4J			17:00 – 19:00 Kinderklettern im Kleze	
28.02.10	Krämer	ab 7J		sofort	11:00 – 14:00 Kinderklettern Fortgeschrittene Eltern sollten Sicherungstechnik beherrschen	bitte anmelden
08.03.10	Simak	ab 4J			17:00 – 19:00 Kinderklettern im Kleze	
21.03.10	Muschler	ab 5J	28 P	ab 08.03., 20:00	Halbtageswanderung Waldlehrpfad Dietfurt	bitte anmelden
23.03.10	Simak	ab 4J			17:00 – 19:00 Kinderklettern im Kleze	
28.03.10	Wastl	ab 3J	24 P	ab 15.03., 20:00	Halbtages tour in der Region	bitte anmelden
13.04.10	Simak	ab 4J			17:00 – 19:00 Kinderklettern im Kleze	
18.04.10	Muschler	ab 5J	22 P	ab 22.03., 20:00	Halbtageswdg. in Mörsheim (Treffen m. e. Schäfer)	bitte anmelden
18.04.10	Krämer	ab 7J		sofort	11:00 – 14:00 Kinderklettern Fortgeschrittene Eltern sollten Sicherungstechnik beherrschen	bitte anmelden
26.04.10	Simak	ab 4J			17:00 – 19:00 Kinderklettern im Kleze	
01.05.10	Simak	ab 8J	24 P	ab 23.03., 19:00	Halbtageswanderung in der Region	bitte anmelden
02.05.10	Wastl	ab 3J	24 P	ab 19.04., 20:00	3-Burgensteig Riedenburg mit Falkenhof	bitte anmelden
21.-26.05.10	Simak	ab 8J	22 P	ab 18.01., 19:00	Tour ins Fichtelgebirge - Juhe Hohenberg	bitte anmelden
03.-06.06.10	Muschler	ab 5J	20 P	ab 7.12.09 20:00	4 Tage Ritterburg in Kronach	bitte anmelden
03.-06.06.10	Wastl	ab 3J	20 P	ab 01.03., 20:00	Sommerlager Minimäuse in der Jachenau	bitte anmelden
12.06.10	Simak	nur Erw	8 P	ab 17.05., 19:00	Oberlandsteig Konstein – Klettersteig	bitte anmelden
13.06.10	Krämer	ab 7J	20 P	ab 10.05., 19:00	Radltour Stammham – Dörndorf	bitte anmelden
26./27.6.10	Simak	ab 8J	22 P	ab 17.05., 19:00	Hüttentour bayerische Alpen	bitte anmelden
9.-10.07.10	Krämer	ab 7J	22 P	ab 07.06., 19:00	Camping in der Fränkischen Schweiz mit Klettern, Wandern u. Lagerfeuer	bitte anmelden
23.-25.07.10	Wastl	ab 3J	20 P	ab 03.05., 20:00	Zeltlager in Viechtach (Kanu/Wandern/...)	bitte anmelden
30.7.-3.8.10	Simak	ab 8J	20 P	ab 03.05., 19:00	Sommerlager Maximäuse in der Jachenau	bitte anmelden
07.-08.08.10	Muschler	ab 5J	20 P	ab 22.02., 20:00	Erfurter Hütte (Rofangebirge)	bitte anmelden
15.08.10	Wastl	ab 3J	24 P	ab 02.08., 20:00	Oberlandsteig Konstein	bitte anmelden
26.08.10	Muschler	ab 5J	22 P	ab 26.07., 20:00	Steine klopfen bei Eichstätt	bitte anmelden
18./19.9.10	Simak	ab 8J	22 P	ab 07.06., 19:00	Hüttentour	bitte anmelden
26.09.10	Wastl	ab 3J	24 P	ab 14.09., 20:00	Wanderung mit Zugfahrt in der Region	bitte anmelden
03.10.10	Muschler	ab 5J	20 P	ab 20.09., 20:00	Tagestour in den bayerischen Voralpen	bitte anmelden
10.10.10	Simak	ab 8J	22 P	ab 13.09., 19:00	Tagestour bayerische Alpen	bitte anmelden
23.10.10	Simak	ab 3J	22 P	ab 20.09., 19:00	Landart – kreativer Nachmittag (gruppenübergreifend für alle Bergmäuse)	bitte anmelden

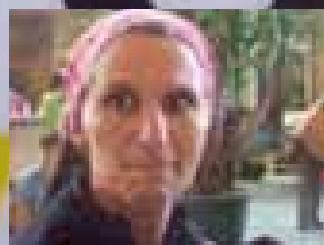
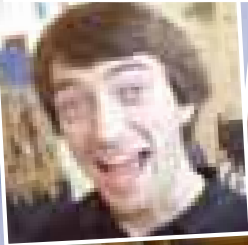
TIP!

Papier ist geduldig – da sich ab und zu Termine verschieben oder neue dazu kommen, ist es empfehlenswert sich im Internet unter dav-ringsee.de >> **Familiengruppe** umzuschauen. Dort findet ihr immer den aktuellsten Stand der Tourentermine und Berichte zu unseren Unternehmungen!



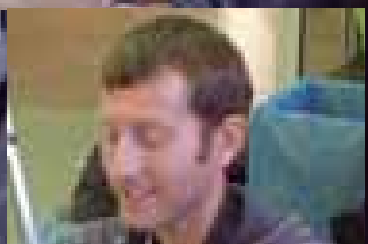
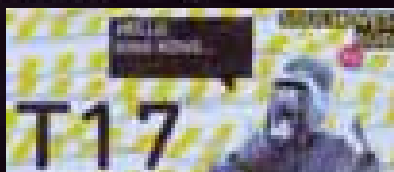


NA, LU
EIN WA



ST AUF
ARMUP?

SOU



PROGRAMM DER KLETTERGRUPPE

22.01.-24.11.2010	„Eisklettern in den bayerischen Voralpen“	Als Stützpunkt dient uns unsere Hütte in der Jachenu. Keine Ausbildung, Gemeinschaftsfahrt, Voraussetzung WI2 im Vorstieg. Ernst Rau	
05.02.-07.02.2010	„Winterwochenende Klettergruppe“	Winterbergsport wozu jeder Lust hat, Eisklettern, Langlaufen, Wandern, Skitouren,... Stützpunkt Vereinshütte in der Jachenu. Ernst Rau	
Feb 2010	„Eisklettern im Rauris oder auf der Alpensüdseite“	Zielauswahl je nach Verhältnissen. Keine Ausbildung, Gemeinschaftsfahrt, Voraussetzung WI2 im Vorstieg. Ernst Rau	
Osterferien 2010	„Kletterfahrt für Familien nach Südfrankreich, Orgon“	Übernachtet wird auf dem Campingplatz Camping la Vallee Heureuse Internet: www.camping-lavalleeheureuse.com Der Campingplatz befindet sich in Mitten der Felsen. Diese sind dadurch alle leicht zu Fuß zu erreichen. Vorstiegsklettern für Kinder ist an verschiedenen Felsen möglich. Absicherung in diesem Bereich ähnlich unserer Halle. Kletterbetreuung und Leihmaterial (z.B. Helme, Gurte) Ausflüge ins nahe gelegene Avignon oder nach Marseille werden angeboten. Leitung : Harald Fitzner Anmeldegebühr: je Familie 50.- Teilnahme einzelner Jugendlicher nach Rücksprache möglich.	weitere Infos und Anmeldung bei Harald Fitzner
08./09.05.2010	„Fränkische Schweiz“	2 Tage klettern in der Fränkischen Schweiz. Übernachtung: Gasthof. Kletterkönnen: 5. Grad UIAA Vorstieg oder Nachstieg. Höchstteilnehmerzahl: 10. Ines Riedel und Richard Erben, Tel.: 0841/8816753 Ines Riedel	
28. – 31.05.2010	„Elbsandstein“	Treffpunkt: Freitag vormittag am Campingplatz in Leupoldshain. Kletterkönnen: Kletteranfänger und Fortgeschrittene (bis 7. Elbsandsteingrad) sind gleichermaßen willkommen dieses wunderbare Gebiet kennenzulernen. Höchstteilnehmerzahl: 10. Ines Riedel und Richard Erben, Tel.: 0841/8816753 Ines Riedel	
05. – 12.09.2010	„Klettern in Finale“	1 Woche Berge und Meer an der Ligurischen Küste. Übernachtung: Campingplatz. Kletterkönnen: 5.Grad nach Französischer Bewertung Vorstieg oder Nachstieg. Höchstteilnehmerzahl: 10 Ines Riedel und Richard Erben, Tel.: 0841/8816753 Ines Riedel	
Nach Vereinbarung	„Klettern in der Region“	individuelle Klettertage in Konstein, Prunn oder Fränkischer Schweiz an. Mindestteilnehmer: 4, Höchstteilnehmerzahl: 10 Persönliche Terminvereinbarungen bei Ines Riedel und Richard Erben, Tel.: 0841/8816753 Ines Riedel	



DAV - Kletterzentrum Ingolstadt der Sektion Ringsee e.V.
Baggerweg 2, 85051 Ingolstadt
Telefon: 0841 - 3705964
Fax: 0841 - 3706053

www.kletterzentrum-ingolstadt.de
info@kletterzentrum-ingolstadt.de

Öffnungszeiten der Kletterhalle

Montag bis Freitag	16.00 – 22.00 Uhr
Samstag	14.00 – 22.00 Uhr
Sonn- u. Feiertage	10.00 – 21.00 Uhr

GESCHÄFTSSTELLE DER SEKTION RINGSEE

Ansprechpartnerinnen: Simone Scheible und Ingrid Bühl
 Anschrift: Baggerweg 2 · 85051 Ingolstadt
 Geöffnet: Montag 9-12 Uhr,
 Dienstag & Donnerstag 17-20 Uhr
 Tel: 0841/3706053
 Fax: 0841/3706058
 Mail: geschaeftsstelle@dav-ringsee.de

BITTE BEACHTEN:

Die Geschäftsstelle in der Zeit **vom 24. - 31.12.2009 und vom 15. - 18.02.2010 geschlossen !**
 Hüttenschlüsselabwicklung erfolgt über den
 Bistrobereich / Kletterzentrum.

MITGLIEDSBEITRÄGE

A-Mitglied	Vollmitglied 25-69 Jahre	60.-- €
B-Mitglied	Partner eines A-Mitgliedes 25-69 Jahre Adresse und Konto gleich!	30.-- €
C-Mitglied	bereits Mitglied in einer anderen Sektion	10.-- €
C- Mitglied - mit Kletterhallenbenutzung		30.-- €
Junior 18 - 24 Jahre		30.-- €
Kind - Jugendlicher als Einzelmitglied		18.-- €
Senioren ab 70 Jahren		30.-- €
Familie		90.-- €
Kind, Jugendl. in der Familie bei 2 Eltern als Mitglied		0.-- €

AUFNAHMEGEBÜHR

A-Mitglied	10.-- €
B-Mitglied	5.-- €
Junior	5.-- €
Familie	15.-- €

NEU NEU NEU NEU NEU NEU

ANMELDUNG

zur Übernachtung auf der Ringseer Hütte

Bitte beachten Sie , dass die Anmeldung zur Übernachtung auf der Ringseer Hütte ab sofort ausschließlich in der

DAV Sektion Ringsee Geschäftsstelle
Baggerweg 2 · 85051 Ingolstadt
zu den Geschäftsstellen Öffnungszeiten erfolgt.

Hier auch Schlüsselabholung und Rückgabe € 30.-- Pfand!!!

Über Sonder- bzw. Ausnahmegenehmigungen entscheidet die
Vorstandschaft der Sektion Ringsee.

Hüttentelefon: 08043/ 410

AV Bücher- und Führerverleih

**NUR NOCH ÜBER DIE
DAV GESCHÄFTSSTELLE !**

Hüttenschlafsäcke gibt's in der Geschäftsstelle:

- | | |
|--|---------|
| • Leinen | € 12.-- |
| • Seide (in den Farben rot, blau und grün) | € 40.-- |

REDAKTIONSSCHLUSS
für's März-Heft ist am 20.02.2010

WICHTIG WICHTIG WICHTIG WICHTIG

Neue Parkplatzregelung für den Zugang RINGSEER HÜTTE :



Bitte ausschließlich diesen Parkplatz / Weg verwenden !!!

WICHTIG WICHTIG WICHTIG WICHTIG

ÜBERNACHTUNGSGEBÜHREN RINGSEER HÜTTE

Mitglied	4.-- €
Kind und Jugend	2.-- €
Nichtmitglied	8.-- €
Kinder von Nichtmitgliedern bis 10 Jahre	4.-- €

ACHTUNG:

die RINGSEER HÜTTE ist auch auf der Homepage –

klicken Sie
doch mal rein!!!

http://www.dav-ringsee.de/ringseer_huette.html

SUSANNA SMYCZEK-SCHUHMANN • KERAMIK-MEISTERIN

SCHMUCK
&
KERAMIK
AM PFEIFTURM

LADEN:

MORITZSTRASSE 6
85049 INGOLSTADT
TEL. 08 41 / 3 55 99

WERKSTATT:

AM BACHL 37
85049 INGOLSTADT
TEL. 08 41 / 3 55 19

FUNKTIONSTRÄGER/INNEN DER SEKTION RINGSEE E.V.

VORSTANDSCHAFT

Bühl Wolfgang	2. Schriftführer	0841/36322	Wolfgang_Buehl@gmx.de
Göbel Roland	Jugendreferent	0841/8855011	r.goebel@dav-ringsee.de
Langwieser Gerhard	1. Schatzmeister		gerhard.langwieser@dav-ringsee.de
Max Wolfgang	1. Schriftführer	0841/1425060	wolfgang.max@dav-ringsee.de
Moser Stefan	1. Vorsitzender	0841/44714	stefan.moser@dav-ringsee.de
Schmidt Angelika	2. Vorsitzende	0841/75955	a.schmidt@dav-ringsee.de
Zehetbauer Thomas	2. Schatzmeister	0841/975575	th.zehetbauer@web.de

RINGSEER - HÜTTE / JACHENAU

Sektionsgeschäftsstelle	Hüttenanmeldung	0841/3706053	geschaeftsstelle@dav-ringsee.de
Jäger Klaus	Hüttenwart	0841/4936494	klaus.jaeger.kga-a@elkb.de

KLETTERZENTRUM

Hils Brigitte	Leitung Vereinsheim	0841/74282	juergen.hils@web.de
Kuhfeld Klaus	Hallenwart	0841/72635	klaus.kuhfeld@web.de
Zehetbauer Thomas	Leitung Bistro/Theke	0841/975575	th.zehetbauer@web.de
Max Wolfgang	Sportwart	0841/1425060	wolfgang.max@dav-ringsee.de
Clostermann Lenka	Sportwart	0174/9993121	lenka.clostermann@dav-ringsee.de

VEREINS - INTERN/ RESORTS

Bauer Norbert	EDV-Administration	0841/8851868	n.bauer@bayern-mail.de
Büchl Roland	Homepage, Webmaster	0841/920745	roland.buechl@gmx.de
Hils Jürgen	Redaktion Vereinsheftl	0841/74282	juergen.hils@web.de
Storch Ellhard	Leiter Seniorenwandergruppe	0841/9813734	
Max Christine	Kindergeburtstage		kidsgeburtstag@kletterzentrum-ingolstadt.de
Moser Stefan	Öffentlichkeitsarbeit	0841/44714	stefan.moser@dav-ringsee.de
Muschler Thom.+Karin	Leitung Familiengruppe	08450/925377	
Rau Ernst	Leiter Klettergruppe	08453/337880	ernst_rau@web.de
Simak Roger+Nicole	Leitung Familiengruppe	0841/43961	
Wastl Pit+ Tina	Leitung Familiengruppe	08459/330063	
Zehetbauer Tobias	Naturschutzreferent	0841/975575	tobias.zehetbauer@dav-ringsee.de
Zehetbauer Paul	Leiter Seniorenwandergruppe	0841/75286	
n. n.	Ausbildungsreferent		

SEKTIONSGESCHÄFTSSTELLE

Bühl Ingrid	Verwaltungsmitarbeiterin	0841/3706053	ingrid.buehl@dav-ringsee.de
Scheible Simone	Verwaltungsmitarbeiterin	0841/3706053	simone.scheible@dav-ringsee.de



FACHÜBUNGSLEITER/INNEN DER SEKTION RINGSEE E.V.

FACHÜBUNGSLEITER/INNEN

Amberger Stefan	Kletterbetr., Schnupperklettern, Wandbetreuer Bouldern	0160/7848985	stefan.amberger@dav-ringsee.de
Bauer Norbert	Trainer C Sportklettern, Wandbetr. Kletterkurse Halle	0841/8851868 0170/2247308	n.bauer@bayern-mail.de
Beck Lutz	Kletterbetreuer	0160/4115948	lutz.beck@dav-ringsee.de
Büchl Roland	FÜL Skihochtouren	0841/920745	roland.buechl@gmx.de
Clostermann Lenka	Trainer C Sportklettern/ J-Team, Aus-und Fortbildung Wettkampfgruppe, Schulklettern	0174/9993121	lenka.clostermann@dav-ringsee.de
Eichinger Susanne	FÜL Skilanglauf/ DAV Wanderleiterin	08458/9987	sueichinger@t-online.de
Erben Richard	Trainer C Sportklettern	0841/8816753	
Fitzner Harald	FÜL Hochtouren/Klettern	08456/916777	harald.fitzner@dav-ringsee.de
Gliedl Hannelore	DAV - Wanderleiterin	0841/920931	
Göbel Roland	Trainer C Sportklettern/ Kletterscheine	0841/8855011	r.goebel@dav-ringsee.de
Haertl Sebastian	DAV-Wanderleiter-Anwärter	08450/7300	sebastian.haertl@dav-ringsee.de
Holmhey Alexander	Kletterbetreuer, Wandbetreuer Kurswand	0170/5266668	alexander.holmhey@dav-ringsee.de
Kaufmann Michael	FÜL Bergsteigen Anwärter	0841/8817309	Michel-K@gmx.de
Keller Tanja	FÜL Skibergsteigen	0841/9002332	tanja.keller@dav-ringsee.de
Kleine Ulrike	FÜL Bergsteigen	08458/603998	ulrike.kleine@dav-ringsee.de
Ledl Josef	FÜL Sportklettern/ Materialwart	08458/4500	josef.ledl@arcor.de
Max Florian	Trainer C Sportklettern/ Leiter Wandbetreuer/-innen	0841/1425061	florian.max@gmx.net
Moser Stefan	FÜL Skihochtouren/ Klettern und Schule	0841/44714	stefan.moser@dav-ringsee.de
Muschler Karin+Thom.	Familiengruppenleiter	08450/925377	familiengruppe_mid_maeuse@dav-ringsee.de
Riedel Ines	FÜL Sportklettern	0841/8816753	Ines.Riedel@gmx.de
Simak Roger+Nicole	Leitung Familiengruppe	0841/43961	familiengruppe_maxi_maeuse@dav-ringsee.de
Schilgen Olaf	Kletterbetr. Schnupperklettern	0179/2445407	olaf.schilgen@dav-ringsee.de
Schustek Gottfried	FÜL Bergsteigen	0841/920931+ 0179/3223052	goofy_DAV@gmx.de
Waldmüller Wolfgang	FÜL Skilanglauf	0841/9535086 + 0175/1951398	waldwolf42@gmx.de
Wastl Pit+Tina	Familiengruppenleiter	08459/330063	familiengruppe_mini_maeuse@dav-ringsee.de
Weber Nina	DAV-Kletterbetreuer-Anwärter	0174/3011447	nina.weber@dav-ringsee.de
Wittmann Gertrud	Therapeutisches Klettern		gertrud.wittmann@gmx.de
Zehetbauer Tobias	FÜL Mountainbike	0841/975575	tobiaszehetbauer@gmx.de
Zimmermann Daniel	FÜL Sportklettern	0160/4400824	daniel.daniela@web.de



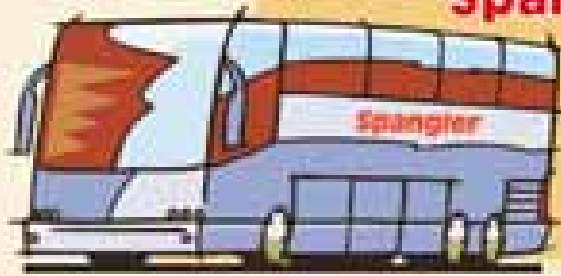
Wir fahren für den Deutschen Alpenverein



**DER REISE
SPEZIALIST
FÜR IHREN
VEREINS
AUSFLUG!**

Unsere
Gruppenabteilung
in Karlskron ist
für Sie da.

Spangler- Touristik



Hauptstraße 14
85123 Karlskron

Fon: 0 84 55/9 24 47 90

Fax: 0 84 55/9 24 47 91

Web: www.spangler.de

IMPRESSUM

Titelbild:	Jubiläum 24.10.2009 Reinhold Messner Bildnachweis: espresso Verlag
Herausgeber:	Sektion Ringsee e.V. im Deutschen Alpenverein
Verantwortlich:	1. Vorsitzender Stefan Moser, Händelstr. 71, 85057 Ingolstadt
Redaktion:	Brigitte und Jürgen Hils, Seckendorffstr. 7, 85051 Ingolstadt
Titel-Layout:	Guido Krupka, cw:wa werbeagentur, www.cwwa.de
Druck:	Tengler Druck GmbH, Hebbelstr. 57, www.tengler-druck.de
Auflage:	2250 Stück

Heft 4 von 4 im Jahr 2009

Das „s'Vereinsheft'l“ der Sektion Ringsee erscheint 4 mal pro Jahr und ist im Mitgliederbeitrag enthalten.

